Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Rubrik- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklamenteil: die zweispaltige Petitzeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf. von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 12 bis 1 Uhr.

Nr. 168. Montag, den 20. Juli 1908. 23. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Eisenbahndirektionspräsident von Rabenau gestorben.

Mainz, 20. Juli. Eisenbahndirektionspräsident von Rabenau, der sich, wie wir kürzlich meldeten, einer Blinddarm-Operation unterzog, ist gestorben.

Lucanus in der Krisis.

Berlin, 20. Juli. Das Befinden des Chefs des Zivilkabinetts von Lucanus ist ein derartiges, daß man sich auf das Schlimmste gefaßt machen muß.

Verfahren gegen Hofrat Kistler.

München, 20. Juli. Gegen den Hofrat Kistler ist das gerichtliche Vorverfahren wegen des Verdachtes der Verleitung zum Meineide eröffnet worden. Hofrat Kistler ist vorläufig auf freiem Fuße belassen worden.

Fahrt des Präsidenten Fallières.

Kopenhagen, 20. Juli. Wie auf drahtlosem Wege berichtet wird, verläuft die Fahrt des Präsidenten Fallières an Bord des Kreuzers „Verite" ohne jeden Zwischenfall. Der Präsident befindet sich sehr wohl.

Ausspruch des Bischofs von Cremona.

Mailand, 20. Juli. Der Bischof von Cremona, Bombomelli, wurde über die Teilnahme der Katholiken an den bevorstehenden Wahlen befragt. Der Bischoff erklärte, daß es nicht weise sei, Abgeordnete einer besonderen katholischen Partei in die Kammern zu entsenden. Die katholische Kirche habe als solche mit der Politik nichts zu tun.

Muley Hafids Aufbruch nach Trabaz.

Tanger, 20. Juli. In Dar el Machsen fand eine Konferenz statt, welcher auch zwei Deutsche beiwohnten, die vor kurzer Zeit aus Fez eingetroffen waren. Auf ihr Anraten soll Muley Hafid sich entschlossen haben, nach Trabaz aufzubrechen.

Nasis Wiederwahl.

Rom, 20. Juli. Die Wähler von Trabini haben Nasi mit 2010 Stimmen gegen mehrere 100 Stimmen, die auf einen Sozialisten entfielen, wiedergewählt. Zu Ehren Nasis fanden große Massenversammlungen statt. Am Mittwoch wird der Exminister in Trabini eintreffen.

Wasserkatastrophe in Galiizen.

Wien, 20. Juli. Ueber die Wasserkatastrophe in Galizien wird berichtet, daß der Wolkenbruch im ganzen 42 Gebäude zerstört hat, worunter sich 21 Wohnhäuser befanden. In den Fluten kamen nach den bisherigen Feststellungen 26 Personen um, 5 werden vermißt.

Die Erbschaftssteuer und die Wehrsteuer.

Wiesbaden, 20. Juli 1908.

Eine Ausdehnung der Erbschaftssteuer wird vielfach als neues Steuerprojekt genannt. Die Besteuerung des Ehegatten wie der Abkömmlinge ist germanischen, romanischen und slavischen Staaten keineswegs fremd. Privatdozent Dr. Neubecker (Berlin) stellt in der „Deutschen Juristenzeitung" einige Erbschaftsbestimmungen in England, Schweden, Norwegen, Dänemark, Island, Frankreich und Rußland zusammen. Danach geht in England die Stufenfolge von 1 v. H. für Abkömmlinge und Vorfahren bis zu 10 Prozent für entfernte Verwandte und Blutsfremde; in Schweden zahlen Ehegatten und Abkömmlinge je nach der Höhe der Erbschaft zwischen 0,50 Prozent und 1,50 Prozent, Eltern und Geschwister 0,50 bis 3 Prozent, andere Personen 0,50 bis 6 Prozent; in Norwegen geht die Skala bis 10 Prozent, in Dänemark zahlen Ehegatten, Abkömmlinge und Eltern 1 Prozent, Geschwister und deren Abkömmlinge 4 Prozent, andere Personen 7 Prozent; in Island plant man die Skala bis auf 12 Prozent hinaufzuführen; in Frankreich zahlen Abkömmlinge nach der Höhe der Erbsumme 1 Prozent bis 5 Prozent, Ehegatten zahlen 3,75 bis 9 Prozent, der Höchstbetrag bei Blutsfremden ist hier 20,50 Prozent.

Im Steuerbukett des Schatzsekretärs Sydow soll ferner auch ein Wehrsteuerprojekt enthalten sein. Ob die Nachricht zutrifft, erscheint uns zweifelhaft, denn bisher hat sich die Regierung aus guten Gründen gegen alle Anregungen auf Einführung einer Wehrsteuer ablehnend verhalten. Im Reichstag haben sich wiederholt die Vertreter des Reichsschatzamtes wie namentlich auch der preußische Finanzminister entschieden gegen eine Wehrsteuer erklärt. Immerhin ist nicht ausgeschlossen, daß sich in Regierungskreisen eine Schwenkung in dieser Frage vollzogen hat und der Reichstag im Herbst mit einem Wehrsteuerprojekt überrascht wird. Vorher wird etwas Genaueres wohl nicht zu erfahren sein, da die verbündeten Regierungen, wie verlautet, entschlossen sind, einstweilen über ihre Steuerpläne einen dichten Schleier zu breiten.

Der Gedanke einer Wehrsteuer hat, wie nicht zu verkennen ist, auf den ersten Blick etwas Verlockendes, und deshalb finden sich auch Freunde einer Wehrsteuer in allen Parteilagern, aber wenn man der Sache mehr auf den Grund geht und die Ausführbarkeit des Planes genau prüft, stößt man doch auf gewichtige Bedenken, die nicht leicht zu überwinden sind. Im Reichstag ist der Versuch bereits einmal unternommen worden, er ist aber am Widerspruch einer erdrückenden Mehrheit gescheitert.

Der Entwurf einer Wehrsteuer, der im Jahre 1881 dem Reichstage vorgelegt wurde, legte den vom Militärdienst Befreiten bis zum 32. Lebensjahre eine Kopfsteuer von 1 ℳ auf und außerdem eine Einkommensteuer, die bei einem Einkommen von 1000 ℳ mit 1 Prozent begann und allmählich bis zu 3 Prozent stieg. Aber der Ertrag einer solchen Steuer wurde im ganzen nur auf 20 Millionen veranschlagt. Wird eine solche Steuer jetzt eingeführt, so ist nicht ein höherer, sondern sogar ein noch niedrigerer Betrag zu erwarten. Denn seit 1881 hat sich die Zahl der vom Militärdienst Befreiten infolge der mit der erhöhten Friedenspräsenz verstärkten Aushebungen und der Abnahme der Freigekommenen und deshalb Steuerpflichtigen erheblich vermindert.

Es fällt aber auch die Schwierigkeit der Veranlagung erheblich ins Gewicht. Es müßte, da es sich um eine direkte Reichssteuer handelt, ein besonderer Erhebungsapparat geschaffen werden, dessen Kosten einen großen Teil der Einnahme aus der Steuer verschlingen würden. Sollte es übrigens möglich sein und von der Regierung vorgeschlagen werden, unter dem Titel einer Wehrsteuer für das Reich Einkommen bis zu 1000 ℳ herab zu veranlagen, so dürfte auch die Einführung einer Reichseinkommensteuer nicht so schwer fallen, wie es die Regierungen bisher dargestellt haben.

Gegen die Steuer spricht neben manchen anderen Momenten auch ein ethischer Grund. Durch eine solche Steuer wird der allgemeinen Wehrpflicht der Charakter einer geldwerten Leistung aufgeprägt, und wer unsere vaterländische Wehr als Volksheer erhalten will, wird nicht darin willigen können, daß die Ehrenpflicht des Militärdienstes ihren bisherigen Charakter verliert.

Politische Tagesübersicht.

Die veränderten Ernährungsverhältnisse auf dem Lande.

Im November vorigen Jahres hatten die Zentralstelle für Volkswohlfahrt und der Deutsche Vereine für ländl. Volkswohlfahrt u. Heimatpflege eine Eingabe an die Staatsregierungen sämtlicher Bundesstaaten gerichtet, in der auf die veränderten Ernährungsverhältnisse auf dem Lande, den starken Verbrauch an Kolonialwaren und vielen wertlosen Surrogaten und anderseits auf die Entwickelung der Abfuhr von Naturerzeugnissen auf dem Lande, namentlich der Molkereierzeugnisse und auf die mit diesen Vorgängen im Zusammenhang stehenden Erscheinungen aufmerksam gemacht wurde. Die Eingabe richtete an die Staatsregierungen die Bitte, in den einzelnen Bundesstaaten Erhebungen anzustellen. In Bayern und Württemberg haben die angeregten Fragen schon in den vergangenen Jahren den Gegenstand eingehender Erwägungen auch in den Landtagen gebildet. Mit einem Erlasse des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 16. Juni d. J. hat auch die preußische Regierung die einzelnen Regierungspräsidenten aufgefordert, den von der Zentralstelle für Volkswohlfahrt angeregten Fragen besondere Beachtung zu schenken und durch die Kreisärzte im Benehmen mit einzelnen Gemeindevorstehern, Geistlichen, Aerzten, Lehrern, Hebammen, Gemeindeschwestern und Landpflegerinnen die Frage der Säuglingsernährung im allgemeinen, der Stillhäufigkeit, der Ursachen des Nichtstillens, der Ernährungsweise der Kinder durch Tiermilch und bei Milchmangel durch Ersatzstoffe im besonderen festzustellen und über die Mängel der Ernährung auf dem platten Lande auch die Aerztekammern und die provinzialen Medizinalkollegien zu hören. Die Oberpräsidenten sollen die Berichte der Regierungspräsidenten bis zum Februar 1909 dem Kultusminister vorlegen. Es ist zu hoffen, daß durch

Wenn wir Feste feiern.

Das Fest am Main.

Festlichkeiten, Feierlichkeiten und Gebräuche sind als unzertrennliche Gefährten des gesellschaftlichen Seins auf der Erde verbreitet, so weit Menschen verkehren. (Jahn, Deutsches Volkstum.)

Als ich am Sonntag abend die alte freie Reichsstadt verlassen hatte, drang durch das graue dichte Gewölk in goldleuchtenden Streifen die lang verhaltene Sonne. Ueber den Obstkulturen und Weinbergen von Hochheim. Denn in Frankfurt strömte der ebenfalls lang verhaltene Regen. Im Coupée 1. Klasse, in dem sich die überzähligen Passagiere der II. Klasse zusammendrängten, bildete natürlich ebensowie in den viehmäßig bepackten Wagen der „Vierten" das Erlebte das Tagesgespräch. Daß es auf dem monumental-internationalen Hauptbahnhof von Frankfurt auch noch Zeitgenossen geben könnte, die in anderen Missionen reisten, daran dachte wohl kaum irgend wer.

Das 11. Deutsche Turnfest hatte seinen Paradetag hinter sich. Und die dabei waren, tauschten mit lebhaft geröteten Wangen Erinnerungen aus. „Es war grandios!" Das war ungefähr das Fazit, das meine Wiesbadener Landsleute zogen. Eine süße Sechzehnjährige fügte noch hinzu: „Die Studenten waren aber doch am schneidigsten!" Eine junge mollige Frau machte dem Prinzen Oskar allerhand Komplimente. Ein gewissenhafter Statistiker unterhielt seine Coupéegenossen durch achtunggebietende Zahlen. „Zahlen beweisen!" bekräftigte er. In der Tat sollte man denn auch zunächst den großen Tag, dessen Maßstab der Festzug war vom Gesichtswinkel des Einmaleins aus betrachten. Frankfurt hatte am Sonntag etwa 100 000 Köpfe mehr in seinen Mauern. Das setzte die Bewältigung einer Riesenarbeit voraus. Die Festhalle unseres Wiesbadener Architekten Prof. Thiersch — überwältigend in ihren Dimensionen, ein hervorragendes Meisterwerk deutscher Ingenieurkunst, der größte deutsche Saalbau der Gegenwart — faßte diese Zahl auch nicht annähernd. Nur die „oberen Siebentausend" konnten hier an den langen weißgedeckten Tafelreihen pokulieren.

Doch — zur pièce de resistance! Die Feststadt und der Festzug — ein Wald voll Fahnenmasten in allen Farben. Haus um Haus prangt im Schmuck von Laub und Farben. Die vier F und alle erdenklichen Landeswappen, Jahnbüsten und Turnerbilder, Willkommschilder und -Sprüche winken von den Fassaden moderner Palastbauten und von den Giebeln Altfrankfurter Bürgerhäuser, laden zum Verweilen im Standquartier wie in der Sachsenhausener Apfelweinkneipe ein. Warenhäuser und Patrizierheime stehen im Zenit des Festes. Guirlanden und Flaggen entlang der Zeil. Bis zu den Dächern stehen einzelne Häuser in Grün und scheinen aus dem Laubwerk herauszuwachsen. Selbst die altberühmte Paulskirche ist ihrer Vergangenheit eingedenk und hat das Portal bekränzt. Goethestraße und Römer, Roßmarkt und Kaiserstraße, Opernplatz und die Straßenzüge, die vom Bahnhof zum Festplatz führen, stehen in üppiger Pracht. In der Ausstattung bekunden die Frankfurter viel Geschmack. Der Gliederung der Architektur angepaßt, sind einzelne Gebäude von hoher künstlerischer Wirkung. Auf Pilastern und Balkons stehen Rosen und Lorbeer in verschwenderischer Fülle. Die reizendsten Kinder der Sommerflora wetteifern aber mit vielen, vielen lachenden Frauenaugen und anmutigen Mädchengesichtern, die aus den Fensterreihen mit sehnsüchtigen Blicken dem Festzug entgegenfiebern.

Die bl. Hermandad — Infanterie und Cavallerie — ist fast vollständig (zur Freude der Spitzbuben) auf die Feststraßen konzentriert. Stundenlang hält die Menge die Straßen, soweit sie nicht gänzlich abgesperrt sind, besetzt. Wie eine Mauer drängt sich Mensch an Mensch, während die einzelnen Turnverbände in elastischem Marschtritt nach Sachsenhausen steuern.

In dem durch seine Grobheit in demselben Maße verschrieenen, wie durch seinen „Aeppelwein" hochberühmten Sachsenhausen, wo Karl der Große der Sage nach die „Furt der Franken" durch den Main fand, stellen sich die Massen der Zugteilnehmer ein. Von hier aus reiten unter den Klängen der Mittagsglocken die vier schweren Panzerreiter in die Feststadt hinein, die vier geharnischten Spitzenreiter Frisch, Fromm, Froh und Frei. Halb zwei wurde es, als sie vom endlosen Jubel der Bevölkerung umbrandet, in das stattliche Portal des Festplatzes, wo ich — „eingekeilt in drangvoll fürchterlicher Enge" — meinen Beobachtungsposten fand, einreiten konnten. Der Gliederung des Festzuges entsprechend folgten zunächst die historischen Gruppen, um deren Gestaltung sich eine Reihe von Frankfurter Künstlern verdient gemacht hatten. Ein Bild der Entwickelung der Leibesübungen vom Altertum bis zur Neuzeit wollte man geben.

Einem lebenden Fries gleich schloß sich Gruppe an Gruppe. Singende Knaben und hellenische Aulosbläser geleiteten die lorbeergeschmückten Sieger der Olympischen Spiele, die ihrer Würde voll bewußt in Toga und Sandalen, von Palmenwedeln umrauscht, einherschritten. Die alten Römer schienen aus der Vergangenheit wieder erwacht, als die Gladiatoren mit den kurzen Schwertern, den geschlossenen Visierhelmen und den breiten Tartschen aufzogen, in ihrer Mitte hoch zu Roß der freigewordene Gladiator mit der Rudis, voran der Liktor mit dem klassischen Attribut seiner Würde. Ein Sieger „im Kampf der Wagen" lenkte die Quadriga. Vornehme Römer, die den Matadoren der circensischen Spiele noch eben in der Arena zugejubelt haben, schlossen sich an.

In Fell und Streitaxt unter Prosit- und Gut Heil-Rufen kamen die Germanen: Trinkhörner und Weidgeräte in den Fäusten, schleppten sie auf grüngeschmückten Stämmen einen erlegten Höhlenbären mit. Ihre Stammgenossen vom Teutoburger Wald hingegen trieben römische Geiseln vor Hermann, dem Befreier, der, während auf belaubten Wagen ein weißbärtiger Barde in die Saiten griff, um die Niederlage des Varus und den Sieg des Armin zu preisen.

„Es wird in alten Mären wunders viel gesagt . . ." Die Nibelungen ritten heran. Der grimme Hagen und der stolze Siegfried, die kraftvolle Brünhilde und König Gunther mit seinen Rittern und Reisigen. Heerpauker und Fanfarenbläser, Herold und Schalksnarr hatte die Blütezeit der deutschen Städte und der Prunk des Mittelalters entsandt, um dem Sieger im schweren Tjost das glänzende Geleit zu geben. Knappen mit Helm, Rennspieß und Tartsche, Patrizier im Rennzeug vervollständigten die Turniergruppe, der sich die Marksbrüder, die „Meister vom langen Schwert" anschlossen, jene namhafte Fechtergilde von St. Markus von Löwenberg zu Frankfurt mit den spanischen Hüten und Pluderhosen.

Die Zeit Friedrich Ludwig Jahns vertraten Turner, Burschenschaften und „Lützows wildverwegene Jagd". Vor der von Bildhauer F. Krüger geschaffenen monumentalen Jahnbüste grüßte auf bekränztem Festwagen die „Frankofurtia" mit dem Bundesbanner die festbegeisterte Menge. Unter einem wahren Blumenregen, der zumal in der inneren Stadt von den Fenstern ausging, schritten die nunmehr folgenden Turner hinter dem Genius Frankfurts her.

Schmetternde Marschmusik, brausende Heilrufe, flatternde Banner und Fahnen — in diesem Zeichen war der Sieg auf der ganzen Linie. Die Eskorte des Bundesbanners, der Wagen des Präsidiums, der Festausschüsse, die akademische Turnerschaft und dann die Tausende, die aus aller Welt erschienen waren, lösten im Publikum Stürme von Begeisterung aus. Die Amerikaner an der Spitze ließen über ein halbes Dutzend Sternenbanner flattern. Die Jünger Jahns aus Oesterreich, der Schweiz, „Deutsch-Südwest" wurden mit Sträußen und Streublumen förmlich bombardiert.

„Von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt", hatten die deutschen Gaue ihre Scharen geschickt. Denkwürdige Standarten

diese Erhebungen auch für Preußen Unterlagen zur Beurteilung der Ursachen der Säuglingssterblichkeit in den einzelnen Kreisen und auch Einblicke in die Ernährungsverhältnisse auf dem Lande gewonnen werden.

Die Kriegsidee der englischen Nordseemanöver.

Bis zum Beginn der Operationen sollte die Kriegsidee für die englischen Nordseemanöver geheim gehalten werden. Dies ist der Admiralität nicht gelungen. Londoner Blätter veröffentlichen die folgenden Befehle: Die Rote Flotte (Vize-Admiral Bridgeman) hat die ganze britische Ostküste von den Orkney-Inseln bis zu den Downs zu verteidigen. Sie besteht aus der Heimatflotte, dem zweiten und fünften Kreuzergeschwader, dem Teil des atlantischen Geschwaders, der an der Fahrt nach Canada nicht teilnimmt, der östlichen Abteilung der Zerstörer und der Unterseebootflotille. Dem Chefadmiral sind zugeteilt die Konter-Admirale Callaghan, Colville, Adair, Farquhar und Denison. Für die Zeit der Manöver hat Admiral Bridgeman die seinem Kommando unterstellten Schiffe in zwei Gruppen A und B geteilt. Die Blaue Flotte (Admiral Beresford) hat die Rolle des Angreifers und hat ihre Operationen von einer Flottenbasis ausgehen lassen, die im äußersten Nordosten oder an der festländischen Seite der Nordsee zu denken ist. Die Themse und die Häfen an der englischen Südküste sind als angreifbar, weil durch die Flotte nicht verteidigt, gedacht. Admiral Beresford soll angeblich beabsichtigen, die einzelnen Gruppen der Verteidigung, bevor sie sich vereinigen können, anzugreifen und sie einzeln zu vernichten. Wenn der Roten Flotte die Vereinigung gelingt, ist sie der Blauen Flotte überlegen. — Nachdem auch die Signalstationen im Nordosten in Tätigkeit getreten sind, gewöhnlich der letzte Akt der Mobilmachung, dürfte der Beginn der kriegsmäßigen Operationen unmittelbar bevorstehen.

*

Kleine politische Nachrichten.

— Zum Reichskommissar für die Weltausstellung in Brüssel 1910 ist der Regierungsrat im Reichsamt des Innern, Heinrich Albert, zu seinem Vertreter in Behinderungsfällen der kaiserliche Konsul in Brüssel, Legationsrat Bobrik bestellt worden.

— Der rumänische Ministerpräsident Sturdza wird sich nach dem beendeten Kurgebrauch in Karlsbad nach Norderney begeben, wo er sich zwei Tage aufhalten wird.

Neues aus aller Welt.

Aus dem Gleis gesprungen. Die Lokomotive und ein Personenwagen einer Kleinbahn sprangen bei Fessenheim (Oberelsaß) aus dem Gleis, fielen um und wurden zertrümmert. Der Heizer und der Lokomotivführer wurden schwer verletzt. Von den Reisenden erlitten einige Damen Verletzungen.

Ueberfall auf einen Postwagen. Auf dem Wege von Kulisch nach Turek wurde ein Ueberfall auf einen Postwagen verübt. Durch die Explosion einer Bombe wurden der Postillon und zwei Soldaten getötet und ein Soldat verwundet.

Infolge Kurzschlusses der elektrischen Beleuchtung ist das prachtvolle Schloß des Grafen Johann Serenyi in Vecsduba (Ungarn) vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Auf der Fahrt zum Turnfest. In Prag traten die deutschen Turner die Fahrt zum 11. Deutschen Turnfeste nach Frankfurt am Main mittels Extrazuges an. Sie wollten im geschlossenem Zuge vom Deutschen Kasino nach dem Bahnhofe marschieren. Die Polizei veranlaßte aber den Zug, sich aufzulösen, weil die Czechen Miene machten, die Deutschen zu überfallen.

900 Tübinger Studenten beim Grafen Zeppelin. Mit Sonderzug trafen etwa 900 Vertreter der Tübinger Studentenschaft nebst zahlreichen Vertretern des Professorenkollegiums zu einer Huldigung vor dem Grafen Zeppelin ein, die derselbe von der Veranda seines Zimmers im Deutschen Haus aus entgegennahm. Nachdem Graf Zeppelin für die Huldigung gedankt und seinem Bedauern darüber Ausdruck gegeben hatte, daß er infolge eines Mißgeschickes seinen Ballon den Studenten nicht vorführen könne, lud er sie zu einer Besichtigung der Ballonhalle und des Luftschiffes ein. Um 4 Uhr erfolgte die Abfahrt der Studenten dorthin auf zwei Sonderschiffen. Am Abend fand ein Kommers statt, dem auch der König beiwohnte.

Feuersbrunst auf einem französischen Kriegsschiffe. Der Kreuzer Dupuy de Lome, welcher bei Brest Schießversuchen oblag, erlitt plötzlich einen Maschinendefekt. Gleichzeitig brach an Bord des Kreuzers ein durch Kurzschluß verursachter Brand aus. Es gelang jedoch nach einigen Anstrengungen, den Kreuzer in den Hafen zu bringen und die Feuersbrunst zu löschen. Der Dupuy de Lome sollte demnächst anstelle des Kreuzers Desaix nach Marokko abgehen und wird sich nunmehr für längere Zeit Reparaturen unterziehen müssen.

Attentat in Algier. Gegen den Generalrat und den Bürgermeister von Cherchell in Algier ist ein Attentat verübt worden. Zwei Gewehrschüsse sind auf den Bürgermeister, der schwer verletzt worden ist, abgefeuert worden, als er nach seiner Wohnung zurückkehrte. Man vermutet, daß es sich um einen politischen Racheakt handelt.

Eine Feuersbrunst zerstörte einen ganzen Häuserkomplex in Foggia. Große Getreidelager sind zerstört worden. Der angerichtete Schaden wird auf über eine Million Lire veranschlagt. Mehrere Personen, darunter auch Soldaten, die sich an den Löscharbeiten beteiligten, erlitten Verletzungen.

Frau Helene Odilon hat sich mit ihrem Gatten Herrn v. Pecic von den Stürmen des Lebens nun ganz in die Einsamkeit zurückgezogen. Sie hat im ungarischen Küstenlande in Selze bei Cirkoenica ein größeres Anwesen gekauft, wo sie eine Villa zu erbauen gedenkt, um ihre Tage nun in Ruhe zu beschließen.

Einen schrecklichen Tod fand die hundertjährige Frau des Eigentümers Thomas Walczap in Wymyslowo bei Posen. Als der Mann von einem Ausgange zurückkehrte, fand er seine Frau völlig verkohlt, mit dem Kopfe in einem Wasserbottich liegend, vor. Man nimmt an, daß die Frau beim Ofenanzünden durch Unvorsichtigkeit ihre Kleider in Brand steckte, und die Flammen in dem Wasserbottich zu ersticken versucht hat.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 20. Juli.

Blumenkorso der Motorboote.

Es war ein glücklicher Gedanke unserer Kurverwaltung, den Kulminationspunkt der Motorboot-Regatta nach Wiesbaden zu verlegen. Die Anregung fand in den Kreisen der Sportsleute begeisterten Anklang, so daß damit schon ein glänzender Verlauf des Blumenkorsos gewährleistet wurde. Nur der wolkenschwere Himmel schien die Entwickelung des Sportfestes aufhalten zu wollen. Als die zahlreichen Teilnehmer an der Festfahrt des Waldmannschen Dampfers, der von der Kurverwaltung zur Fahrt nach Rüdesheim war gemietet worden, gestern vormittag gegen 10 Uhr auf dem Deck des Schiffes ihre Plätze einnahmen, da wehte eine frische Brise über den Rheinstrom und über dem Taunus ballten sich finster drohende Wetterwolken. Als daher das stolze Festschiff unter den Klängen eines Rheinlieder-Potpourris in Biebrich vom Quai abfuhr, wollte die festliche Stimmung nicht recht aufkommen. Das wurde aber sehr bald anders, als die Festgäste an den Dörfern des Rheingaues vorbeifuhren, die im reichen Flaggenschmuck prangten, deren Einwohner in hellen Scharen die Ufer säumten und Böller laute Grüße über das Wasser sandten. Da mußten auch die Wettermacher ein Einsehen haben. Als der Dampfer in Rüdesheim anlangte, brach die Sonne sieghaft durch die Wolken und so zeigte sich den Fahrtteilnehmern ein liebliches Bild im günstigsten Lichte: zahlreiche Motorboote im leuchtenden Blumenschmuck schaukelten auf den Wellen und harrten am Quai von Rüdesheim auf das Zeichen zum Beginn des Korsos. Sie boten in ihrem reichen Blumenschmuck eine überraschend wirkungsvolle Farbensymphonie. Nun löste sich aus der Gruppe ein Boot los, um pfeilgeschwind mit spitzem, schmalem Bug die Wellen zu schneiden, daß die weiße Gischt hoch aufspritzte. Ein zweites — drittes Boot folgte und so in langer Reihe folgten sich „Selva — Estere — Türkopp 3 — Benz 2 — Panhard-Levassor — Erika — Benz 3 — Liselotte — Hein Mück — Daimler — Aloha — Rembrandt — Coeur Dame — Sophie — Kromhout und Elisabeth. Der Festdampfer drehte ohne anzuhalten in Rüdesheim und folgte den flinken Racern, den flüchtigen Salonbooten, den eleganten Luxusjachten, die in neckischem Spiel dem Dampfer vorauseilten, vor dem Buge kreuzten, oder Bord an Bord sich mit dem Festschiff hielten zur Freude der Amateure, die dabei bequem ihre Aufnahme machen konnten. Mit wirbelnder Luftschraube sauste der Hydro-Aero-Plan „Selva" vorbei, jenes Boot mit der eigenartigen Konstruktion, abweichend von dem bisherigen System, ein Zwitterding zwischen Wasser- und Luftwesen, aus beiden Elementen sich die Kraft zum Antrieb holend. Die Ausschmückung der Boote verriet viel Geschmack und überraschte durch sinnreich ausgeführte Dekorationsstücke. Da kam Benz III. an in seiner breiten Detraedorform, an der Höchstspitze der Motorschale die Krone tragend; Benz hat in zahlreichen Konkurrenzen sich die Siegerkrone erobert. Dort zeigte sich in der Ferne auf schäumenden Wellenkämmern ein mächtiger „Albatroß" mit weitausgebreiteten Flügeln, sein weißes Federkleid in der Sonne glänzend. Er kam näher und die überraschten Zuschauer erkannten, daß er als eine prächtig wirkende Dekoration auf dem Motorboot angebracht war. Das Boot „A 2" trug einen Schwan. Sleipner II hatte sich mit Anspielung auf seinen „großen Bruder" in einen „Kreuzer" mit Panzerdeck umgewandelt, während Selika-Mainz als Wikingerschiff vorüberzog.

Herr Strolto, der Präsident des Motor-Jacht-Klubs, und Herr Assessor Borgmann, die Preisrichter, hatten ein schweres Amt. Bei der Preisverteilung, über deren Ergebnis wir morgen berichten, konnte aber jedem Bootsführer ein wertvoller Preis überreicht werden. An die Preisverteilung im großen Saale des Kurhauses schloß sich ein Ball, der den Teilnehmern in vergnügten Stunden zeigte, wie wir im Wiesbadener Kurhaus „Lebenskünstler" sind. Die Motorbootfahrer waren „die Löwen" des Ballsaales und sie walzten über's glatte Parkett mit derselben Sicherheit, mit der sie ihre Boote über die schäumenden Wellen in sausender Fahrt führen. 60 Kilometer in der Stunde! Ahoi!

C. A.

*

* **Wiesbadener Ausstellung 1909.** Die Unterhandlungen bezüglich der Beteiligung an der Ausstellung sind im Nassauer Land im regsten Gange. So fand Samstag in Kelkheim eine Besprechung der Möbelindustriellen statt. Jedoch konnte man nicht zu einem endgültigen Entschluß kommen. Die Kelkheimer Möbelindustrie strebt, um eine Verbilligung der Platzmiete zu erreichen, eine Kollektivausstellung an. Es wird ein Raum von ca. 100 Quadratmeter erforderlich sein, auf welchem ungefähr 5—6 Schlafzimmereinrichtungen der verschiedenen Stil- und Holzarten ausgestellt werden sollen.

* **Fremdenbesuch.** Die Zahl der bis zum 19. Juli hier angemeldeten Fremden beträgt 96 979, und zwar 40 861 die längerem und 56 118 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zuzug der letzten Woche beläuft sich auf 5927 Personen, 1482 zu längerem und 4445 zu kürzerem Aufenthalt.

* **Messerstecherei.** Vergangene Nacht entstand in der Mainzerstraße zwischen halbwüchsigen Burschen ein Streit, in welchem auch das Messer wieder eine Rolle spielte. Der Knecht Martin Christ wurde durch Messerstiche schwer verletzt. Man trug den Verletzten nach dem Hauptbahnhof, von wo aus er von der Sanitätswache nach dem Krankenhause verbracht wurde.

* **Drama im Kohlenkeller.** Zwei Familien des Hinterhauses Eleonorenstraße 8 leben seit langer Zeit im Streit. Besonders die Männer sind erbitterte Gegner. Als nun gestern vormittag der Kutscher Fischer sich in den Keller begab, um Kohlen zu holen, wurde er von seinem Gegner überfallen und durch vier Revolverschüsse verletzt. Die Sanitätswache brachte den Verletzten nach dem Krankenhause.

* **Moderne Raubzüge.** Auf dem Mainzer Bahnhof wurde gestern eine gefährliche Eisenbahndiebin, die 20jährige Jacobine von Bohr aus Sobernheim wegen gewerbsmäßiger Unzucht verhaftet. Sie befuhr täglich die Bahnstrecken zwischen Frankfurt, Mainz, Bingen, Coblenz, Rüdesheim, Wiesbaden, Darmstadt und machte daselbst Herrenbekanntschaften, die sie dann im geeigneten Moment ausraubte. Man fand bei ihr ℳ 198 bares Geld, eine feine Reisetasche und einen Schirm mit silbernem Griff. Man vermutet, daß sie die Raubzüge schon längere Zeit betreibt. Sie befindet sich jetzt im Mainzer Krankenhaus.

* **Von der Post.** Für die Unterbeamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung hat das Reichspostamt eine neue Dienstanweisung erlassen, die am 1. August in Kraft tritt. Geändert sind u. a. folgende Bestimmungen: In den Nachsendungsvermerken hat der Besteller außer dem neuen Bestimmungsorte tunlichst auch die Wohnung des Empfängers anzugeben. Vor dem Einwerfen eines Telegramms in einen Privat-Briefkasten hat der Besteller durch Nachfrage festzustellen, ob der Empfänger des Telegramms etwa verreist ist. Wenn Telegramme, die ein Reisende nach einem Gasthof gerichtet sind, vom Wirt oder Pförtner angenommen werden, muß der Besteller dies dem Beamten besonders melden. Bei Massenauflieferungen von Drucksachen usw. sind einige vor der Stempelung dem Beamten zur Prüfung vorzulegen. Bei der Annahme von Paketen ist sorgfältig zu prüfen, daß die Aufschriften auf dem Paket und auf der Begleit-Adresse übereinstimmen.

* **Neue Plüschbezüge für Eisenbahnwagen.** Behufs Auswahl neuer Plüschbezüge für die Eisenbahnwagen wurden in der letzten Sitzung des Personenwagen-Ausschusses beim Eisenbahn-

---

belebten die Gruppen und wo die Musik eine Wegestrecke aussetzte, kam der deutsche Volkshumor zur Geltung. Da trugen die Nürnberger ihren berühmten Trichter, zeigten die Bamberger ihren Merettig, die Erzgebirgler geklöppelte Spitzen, die fidelen Meißener Porzellan, die Gothaer eine Riesencervelatwurst an Stangen, da trugen die Heilbronner ihr Kätchen voran und gingen die aus Wörishofen mit halbnackten Füßen.

Ueber drei Stunden dauerte der Festzug, dessen Schluß eine Reihe imposanter, dekorativer Festwagen der Frankfurter Innungen und Vereine bildete. Der Kunstgewerbeverein „Schnörkel", die Brauer, die Fleischer, die Gärtner, die Fuhrunternehmer, Schützen, Sänger, Krieger zogen auf.

Ein farbenvolles Kulturbild entrollte sich so zwischen den festlichen Straßen. Auf der Tribüne am Opernplatz hatte der Hohenzoller Prinz Oskar von Preußen den Ehrenplatz eingenommen, dem die Turner in stürmischen Ovationen ihre Treue zu Kaiser und Reich bekundeten.

Die fünfte Stunde war herangekommen, als die Letzten den Portikus des weiten Festplatzes, der nun gefüllt war, passierten. Altfrankfurt hatte einen Festzug in seinen Straßen gesehen, wie er noch nicht dagewesen sein dürfte. Wir haben am Rhein zumal in den historischen Gruppen ausgedehntere und stilvollere Festzüge unter Beteiligung erster Gesellschaftskreise erlebt, indessen einen mächtigeren, kolossaleren Zug weiß ich mich nicht zu erinnern. Hinter ihm soll, wie mir versichert wurde, selbst der Wiener Huldigungsfestzug dieses Frühjahrs weit zurückstehen.

Im Geiste Jahns war es ein Fest, von dem man noch in späten Tagen reden wird. Und im Sinne des Alten von Lanz bei Lenzen fehlte der Festlichkeit auch nicht die Feierlichkeit als äußere Begleitung einer höheren inneren Stimmung. Der eindrucksvolle 19. Juli 1908, das glänzende Fest am Main, dürfte des Nachempfindens sicher sein, von dem Jahn sagt: „Es ist nicht genug, Feste aufzuzählen und ihre Feierlichkeiten zu beschreiben. Man muß die Menschen nicht bloß während der Freudetrunkenheit, sondern schon lange vorher und lange nachher beobachten. Wahrer Freude folgt Nachgenuß!"

Wilhelm Clobes.

Die vier F.

Das Abzeichen der deutschen Turner, das zum Kreuz gestellte F, in dem der Turnerwahlspruch „Frisch, fromm, froh, frei" symbolisiert wird, ist, wie vielleicht nicht allgemein bekannt ist, in Darmstadt erfunden worden.

Der Erfinder ist der „hessische Turnvater" Heinrich Felsing, der nebenbei als Kupferdrucker einen beinahe europäischen Ruhm besaß. Felsing, der im Jahre 1800 in Darmstadt geboren wurde, hat sich um die Förderung des Turnwesens in Hessen große Verdienste erworben; u. a. geht die Gründung der Turngemeinde in Darmstadt auf ihn zurück. Namentlich das Turnen der schulpflichtigen Jugend lag ihm sehr am Herzen, in einer Zeit, da es noch nicht als obligatorischer Lehrgegenstand eingeführt war. Als kundiger Turner, gerechter Preisrichter, treuer Ratgeber und tüchtiger Redner war der „Wart von Darmstadt" auch außerhalb der Residenz auf Turnfesten eine gern gesehene Persönlichkeit.

Das von ihm erdachte Turnzeichen tauchte zum ersten Male auf einer Fahne auf, die Felsing am 27. August 1844 bei der Feier der Enthüllung des Ludwig-Monuments auf dem Luisenplatz dem Schüler-Turnverein im Namen des Stadtvorstandes überreichte. Das vierfache F schmückte in der Folge die Mitgliedskarten des Darmstädter Turnvereins.

Auf einem großen Turnfest in Heilbronn im Jahre 1846 empfahl Felsing den Turnern das symbolische Kreuz als allgemeines Turnabzeichen. In der Rede, die er bei dieser Gelegenheit hielt, sagte er u. a.: „Ich für meinen Teil geb' zwar auf Aeußerlichkeiten gar sehr wenig. Geh' ans Gerät, dann werd' ich dir sagen, ob du ein Turner bist, — laß einen neben dir in Gefahr kommen, und ich werde dir sagen, ob du ein Turner bist; da brauchts kein Zeichen. Aber es ist hier, wie in allem: der Mensch verlangt ein sichtbar Zeichen, — und so will ich Euch ein solch Turnerzeichen vorschlagen:

Frisch, fromm, froh, frei,
Das andere Gott befohlen sei!

Das ist Jahns Wort . . . diesen Spruch in seinen vier Anfangsbuchstaben hab' ich zusammengestellt in vier F, ich habe sie zu einem Zeichen vereinigt, sie bilden dann das deutsche Kreuz, sie bilden wie die Turnerschaft gleiche Kraft, gleiche Form und Stärke nach allen Seiten; es ist das Viereck überallhin gleich stark, fest in den vier Ecken stehend; nehmts, wie ihr wollt: es ist das F. aus dem FF. . . . Ich schlags vor, weil ich kein besseres kenne, nehmts an oder verwerfts kurzer Hand, es ist das Zeichen der Darmstädter Gemeinde. Hier zeig' ichs euch auf unserem Banner." In Heilbronn fand damals Felsings Vorschlag zunächst nur recht kühle Aufnahme. Heute ist sein Turnerzeichen Gemeingut aller Turner geworden.

Zick-Zack.

= **Wiener Weisen.** Die Korporation der Wiener Musikalienhändler hat dem österreichischen Handelsministerium mitteilen lassen: Es ist zu konstatieren, daß die Wiener Operette ihren Siegeszug durch die Welt weiter fortsetzt. Der österreichische Musikalienverlag hat in der jüngsten Zeit eine Reihe von glänzenden Erfolgen aufzuweisen, die überall volle Anerkennung finden. Auch in Amerika wird bereits die Wiener Musik der englischen vorgezogen, zumal sie durch den Wiener Männergesangverein dort in sehr günstiger Weise propagiert wurde.

= **Der Khedive von Aegypten als Dichter.** Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß Abbas der Zweite, Khedive von Aegypten, unter anderem auch ein großer Dichter vor dem Herrn ist. Natürlich verfaßt er seine Gedichte in arabischer Sprache, und alle Sachverständigen, die Proben davon gesehen haben, behaupten, daß diese Gedichte weit über dem Durchschnitt stehen. Gelegentlich eines früheren Besuches, den der Khedive der englischen Hauptstadt abstattete, schickte er einmal der Königin Victoria ein prächtiges Bukett mit einem seiner Verse. Es lautete in wörtlicher Uebersetzung folgendermaßen: „Ich sende Dir diesen Strauß als Zeichen der Liebe des ägyptischen Volkes. Jede Rose, jede Lilie und jeder Jasmin gleicht dem Herzen eines Aegypters, und der Duft dieser Blumen ist das glühende Gebet des ägyptischen Volkes für Dein Wohlergehen, o große Königin, die herrlichste aller Königinnen." Königin Victoria war von diesem Gedicht so sehr entzückt, daß sie es einrahmen und in ihrem Schlafzimmer aufhängen ließ.

Zentralamt die verschiedenen Farben einer Untersuchung unterzogen. Selbstverständlich wurden sie weniger auf ihre Schönheit, als auf ihre Haltbarkeit gegen den Einfluß der Witterung und des Staubes geprüft, und so kam es, daß gerade die Töne, die manche Frau für „entzückend" oder „wundervoll" halten würde, keine Gnade vor den gestrengen Richtern fanden. Weder blau noch modefarben, noch braun fanden Gnade, die „geflammten" Plüsche erschienen zu unruhig, bordeaux und braun hielt man ebenfalls für untauglich. Nach längeren Erwägungen fiel endlich die endgültige Wahl auf die dunkelbraun und grau gestreiften Plüsche, wie sie jetzt schon in der zweiten Wagenklasse verwendet werden. Bestimmend dafür war die Tatsache, daß sich diese Art Plüsche sehr widerstandsfähig gezeigt hat. Die rote Farbe bleibt der ersten Klasse vorbehalten.

* **Eisenbahndirektionspräsident Karl von Rabenau** ist am Sonntag früh kurz vor 3 Uhr an den Folgen einer Bauchfellentzündung gestorben. Der Verstorbene war vor einigen Tagen, wie von uns berichtet, zur Operation einer Blinddarmentzündung in das Rochushospital zu Mainz gebracht worden, die Operation war äußerst günstig verlaufen und besserte sich der Zustand des Kranken zusehends. Am Samstag Abend trat eine Bauchfellentzündung hinzu, die sich derart in der Nacht verschlimmerte, daß kurz vor 3 Uhr Sonntagmorgen der Tod eintrat. Der Verstorbene, der sich bei der gesammten Beamtenschaft des Eisenbahndirektionsbezirkes großer Beliebtheit erfreute, ist am 13. August 1845 in Essen geboren. Er war zuerst 10 Jahre in Berlin Eisenbahnbetriebsdirektor dann 1 Jahr Mitglied der Eisenbahndirektionen in Kassel, dann 3 Jahre Oberregierungsrat in Köln und Magdeburg, im April 1903 wurde er an Stelle des als Eisenbahnminister nach Berlin berufenen Herrn v. Breitenbach zum Eisenbahndirektionspräsidenten von Mainz ernannt In seine hiesige Tätigkeit fiel auch noch die Fertigstellung der neuen Eisenbahnbrücke (Kaiserbrücke). Herr v. Rabenau hat den Feldzug von 1870/71 mitgemacht und ist mit dem eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. An Ordensauszeichnungen wurden ihm verliehen der Kronenorden II Klasse, der rote Adlerorden II. Klasse, das hessische Komturkreuz II. Klasse und der russische St. Annenorden. — Am Sonntag Abend wurde die Leiche vom Rochushospital in die Wohnung der Familie in das Direktionsgebäude an der Kaiserstraße überführt.

* * *

Theater, Konzerte, Vorträge 2c.

Das Becker'sche Konservatorium für Musik veranstaltete am 18. Juli seine diesjährige Prüfungs-Aufführungen im Saale der „Wartburg." Es kamen eine große Reihe von sorgfältig einstudierten und fast durchweg mit Glück ausgeführten Kompositionen von Mozart: Sonaten, Rondos, Konzertstücke, zu Gehör. Die Leistungen der Elementar- und Mittelklassen ließen erkennen, daß der Lehrgang auf dieser Anstalt vor allen Dingen den Hauptwert auf die Erreichung einer gediegenen Grundlage legt und namentlich bestrebt ist, der individuellen Veranlagung der Lernenden zu entsprechen. Die Sonaten Nr. 11, G-dur, I. Satz — (E. Schwan) — Nr. 2, C-dur, I. Satz — (M. Sauer) — I Rondo D-dur. (A. Lucia), Nr. 15, I. Satz, C-dur, (H. Nußbaum) wurden mit guter Ueberwindung der Schwierigkeiten vorgetragen. Die zweite Abteilung führte eine Reihe weit vorgeschrittener Schüler und Schülerinnen mit schönem Gelingen vor: Konzert Nr. 20, II. Satz, (Frls. J. Lucia, H. Lilie), Sonate Nr. 8, I. Satz, (Frl. M. Schramm), Konzert Nr. 28, (A. Becker, Fr.) H. Brückel), Sonate Nr. 6, I. Satz, (Frl H. Blättner) III. Satz, (Frl. R. Blättner), Sonate D-dur, für 2 Klaviere zu 4 Händen, (Frls. D. und Ch. Nötzel), Fantasie aus Figaro's Hochzeit, (Frl. H. Lill), Sonate Nr. 10, D-dur I. Satz, (Frl. F. Autor). Die Fantasie und Sonate C-moll brachte Frl. H. Brückel mit gediegener Technik zum Vortrag. Von den Ensemble-Vorträgen ist besonders die ganz vortrefflich ausgeführte „Ouvertüre zur Zauberflöte" für zwei Klaviere, „Ave verum corpus" und das „Andante" aus dem 8. Streichquartett zu erwähnen.

* * *

Tagesanzeiger für Montag.

Kgl. Schauspiele: Ferien vom 6. Juli bis einschl. 31. August.
Residenz-Theater: „Jugend", 7 Uhr.
Kurhaus: Abonnementskonzerte 4½ und 8½ Uhr.
Walhallatheater: „Ein Walzertraum". 8 Uhr.
Reichshallen-Theater: Varieté-Vorstellung, abend 8 Uhr. — Ringkämpfe.
Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends.
Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Metropol — Taunus-Hotel — Hansa-Hotel — Walhalla-Restaurant — Nonnenhof — Friedrichshof — Deutscher Hof. Café Habsburg.

Das 11. deutsche Turnfest.

sh. Frankfurt, 18. Juli.

Der Einzug der Turner.

In den frühen Morgenstunden begann am Samstag der Einzug der fremden Turner in die Feststadt, ein Schauspiel, das besonders zahlreich die zurzeit schulfreie Frankfurter Jugend schon sehr zeitig auf den Hauptbahnhof gelockt hatte, der bekanntlich die größte Bahnhofsanlage des Deutschen Reiches bedeutet. Um dem riesenhaften Andrange einigermaßen zu begegnen und die glatte Abwickelung des immensen Verkehrs zu ermöglichen, hatte die Eisenbahn-Direktion den ganzen Bahnhof absperren lassen. Auf dem Perron waren Tische aufgestellt, um die ankommenden Turner durch einen Trunk rheinischen Weines zu erfrischen. In rascher Aufeinanderfolge liefen von 5 Uhr morgens an die verschiedenen Sonderzüge aus allen Teilen Deutschlands ein. Es hatten sich immer mehrere Turnkreise zu einem gemeinsamen Extrazuge vereinigt, so daß die Landsmannschaften hübsch beisammen waren. Es kamen die Bayern, Württemberger, Sachsen, Rheinländer, Westfalen, Badener, Schleswig-Holsteiner, Hannoveraner, Thüringer und Schlesier. Ost- und Westpreußen, sowie Posener kamen der weiten Entfernung wegen in spärlicher Zahl und hatten sich deshalb dem Extrazug der mitteldeutschen Turner angeschlossen.

Um ½8 Uhr erschienen, mit stürmischen Heilrufen begrüßt, die Deutsch-Österreichischen Turner in einem Extrazug aus Wien. Ihr schwarz-rot-goldenes Banner wurde von den ehemals reichsfreien Frankfurtern ganz besonders stark akklamiert, da es bis 1848 seine besondere Bedeutung hatte. Jeder einzelne der österreichischen Vereine schwenkte außerdem bei dem Marsch durch die Stadt eine schwarz-rot-goldene Fahne. Auf dem Hauptperron des Bahnhofes hatte der Festausschuß Aufstellung genommen, dessen Mitglieder sich in die Begrüßung der Ankömmlinge teilten.

Auch der greise Präsident der Deutschen Turnerschaft, Dr. Ferdinand Goetz hatte sich schon frühzeitig auf dem Bahnhofe eingefunden und seine trotz des hohen Alters jugendfrische Art der Begrüßung erregte überall bei den Ankommenden große Begeisterung. Neben ihm sah man vom Vorstande die Mitglieder Kanzleirat Atzrott-Berlin, Stadtschulrat Professor Rühl-Stettin, Professor Keßler-Stuttgart u. a.

Die Deutsch-Oesterreichischen Turner hatten die Halle kaum verlassen, als auf dem anderen Bahnsteig der Zug der Hamburger einlief. Seine hunderte von Insassen mußten daher nach der Westseite des Bahnhofes geleitet werden. Die überaus starke Beteiligung kam daher, daß Hamburg vor 10 Jahren das vorletzte Deutsche Turnfest ausgerüstet hatte. Den Hamburgern folgten die Bremer, ebenfalls in einem Extrazuge. Während diese auf dem Hauptbahnhofe ankamen, hatten auch die drei Nebenbahnhöfe, die Bahnhöfe in Sachsenhausen und Bockenheim, sowie der Ostbahnhof einen nicht minder starken Verkehr zu bewältigen.

In Sachsenhausen kamen die Berliner an, die eine eigene Militärkapelle mitbrachten und mit klingendem Spiel durch die Stadt zu ihren Standquartieren am Eschenheimer Tor zogen. Kurz darauf trafen auf dem Ostbahnhofe die Nürnberger ein. Sie haben das letzte Deutsche Bundesbanner der Turnerschaft in Verwahrung, das sie mit sich führten und im feierlichen Zuge zu dem Frankfurter Rathaus, dem weltbekannten Römer, brachten.

Die Feier in der Paulskirche.

Eine erhebende nationale Feier zum Gedächtnis des Turnvaters Jahn fand nachmittags 4 Uhr in der alten historischen Paulskirche statt. Damit wurden die Hauptfestlichkeiten des 11. Deutschen Turnfestes in würdiger und eindrucksvoller Weise eingeleitet. Es war ein glücklicher Gedanke gewesen, diese große, nationale Feier in den weihevollen Räumen der alten Kirche zu veranstalten, wo einst im Jahre 1848 das Nationalparlament mit Eifer und Begeisterung für die Einheit Deutschlands eingetreten ist. Der weite Raum war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Etwa 3000 Personen, vornehmlich deutsche Turner aus allen Teilen des Reiches hatten sich eingefunden.

An ihrer Spitze war der Deutsche Turnausschuß unter Führung des greisen Dr. Goetz-Leipzig erschienen. Ferner hatten sich zahlreiche Vertreter der staatlichen und kommunalen Behörden eingefunden.

Auch sah man den Prinzen Friedrich Karl von Hessen und die Generalität des 18. Armeekorps. Der Platz, den einst Jahn als Volksvertreter in der Nationalversammlung eingenommen hat, war mit Lorbeerzweigen geschmückt. Er trägt eine silberne Gedenktafel, die Frankfurter Turner am 15. Oktober 1902 dem Gründer der deutschen Turnerschaft gewidmet haben. Jetzt ist noch eine kleine Erinnerungsplakette beigefügt, die auf das 11. Deutsche Turnfest Bezug nimmt. Die Tafel zeigt die Worte Jahns: „Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens, das Morgenrot meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft, und ist jetzt der Abendstern, der mir zur Ruhe leuchtet." Nicht ohne historischen Reiz war der Umstand, daß man den Preßvertretern dieselben Plätze eingeräumt hatte, die einst die Parlamentsberichterstatter im Jahre 1848 inne gehabt hatten, also historischen Boden. Die Feier wurde eingeleitet durch das stimmungsvolle „Niederländische Dankgebet", dessen weihevolle, ernste Klänge mächtig durch die Halle brausten. Es folgte Ernst Moritz Arndt's „Sind wir vereint zur guten Stunde", das die Gemeinde sang. Darauf folgte der Hauptteil der Feier. Pfarrer Julius Werner hielt die Festrede. Wir haben, so schloß der Redner seine eindrucksvolle Rede, empfunden, was unsere Väter in heißer Sehnsucht erhofften. Wir wissen, wie sie die Einheit Deutschlands ersehnten, wie sie danach strebten, daß an seine Spitze ein Kaiser treten solle. Wir müssen die heilige Verpflichtung fühlen, dafür zu sorgen, daß das schwer Errungene festgehalten wird, daß es geschützt wird gegen die ganze Welt. Wir müssen das Vaterland schützen in persönlicher und körperlicher Tüchtigkeit. Der frohe und frische, der freie und fromme Geist Jahns muß weiter im deutschen Volke bleiben, und es auf der rechten Höhe erhaltend. — Die vereinigten Sängerriegen der Frankfurter Turnvereine stimmten dann Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" an. Darauf bestieg, jugendfrisch wie immer, der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft Dr. Ferdinand Goetz-Leipzig die Tribüne und hielt eine von Begeisterung getragene patriotische Ansprache an die Vertreter der Deutschen Turner. Er erinnerte daran, wie Jahn hier in der Paulskirche von Deutschlands Einheit träumte, wie er erfüllt war von dem Gedanken an ein einiges, großes Vaterland. Ernste Mahnungen, seiner zu gedenken, sind in dieser Stunde und an diesem Platze wohl berechtigt. Deutschlands Einheit ist von Jugend an sein Streben, sein Hoffen gewesen. Kaiser Wilhelm I. und Fürst Bismarck haben ein einiges Deutschland geschaffen. Wir haben nun ein geeintes Vaterland, aber es ist doch nicht überall so, wie es sein sollte und viele es wünschen. Der Weg zu einer glücklichen Zukunft liegt aber offen. Wir müssen die Jugend des Volkes zur Kraft erziehen. Wir müssen sie stählen, damit sie Ausdauer und Elastizität gewinnt. Mögen dann die Feinde ringsumher uns umdrohen. Sie werden uns nichts anhaben können. Geloben wir deshalb: Treu zu sein und alle Kräfte, Gut und Blut fürs Vaterland einzusetzen. Drücken wir dies Gelöbnis in einem mächtigen „Gut Heil!" für das geliebte Vaterland aus.

Dreimal schallte dreitausendfach das turnerische „Gut Heil!" als ernstes Gelöbnis durch die Halle. Mit einem Schlußgesange und einem Orgelnachspiel schloß die eindrucksvolle Feier. Draußen vor der Kirche harrte indessen eine vieltausendköpfige Menge, die die Turner, als sie wieder aus der Kirche heraustraten, mit begeisterten Zurufen begrüßten.

Das Nassauer Land.

= **Biebrich**, 20. Juli. Kaum daß das Obst zu reifen beginnt, so sind auch die Obstdiebe an der Arbeit. Besonders die Obstgärten an der Rheingauer Straße werden nächtlicher Weile von den Dieben heimgesucht. Auf die Klagen der Anwohner dort wurde der Polizei- und Feldhüterdienst in dem betr. Bezirk verstärkt.

h. **Biebrich**, 20. Juli. Der Post-Unterbeamten-Verein, gegründet 1897, begeht am Sonntag, den 2. Aug., das Fest seiner Fahnenweihe, verbunden mit Bezirksversammlung. Der Weiheakt wird sich auf dem Hofe des Kaiserl. Postamts vollziehen. Die Nagelung der Fahne und die weiteren Festlichkeiten finden in dem Garten und den Räumen des Restaurants „Zur alten Adolfshöhe" (Pauly) statt.

m. **Bierstadt**, 20. Juli. Die Kathol. Kirchengemeinde kaufte zu ihrem Grundstück für Kirche und Pfarrhaus, bisher 90 Ruten, noch 40 Ruten dazu, und zwar von Philipp Bierbrauer zu Kloppenheim 28 Ruten und von Philipp Schild 5er 12 Ruten. Der Preis pro Rute beträgt 180 Mk. Der Gesamtplatz hat nunmehr eine Front von 50 Meter und eine Tiefe von za. 60 Meter. Die Arbeiten zum Pfarrhausneubau werden im Laufe der Woche begonnen werden. — Die Ferien für die hiesige Volksschule werden am Samstag, den 25. d. M. beginnen und 3 Wochen dauern. — Der Männergesangverein beschloß in seiner Generalversammlung 5 Herren, welche sich um den Verein besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

c. **Bierstadt**, 20. Juli. Gestern hielt der Gesangverein „Frohsinn" eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher die verschiedenen Ausschüsse für den im Jahre 1909 stattfindenden Gesangwettstreit gewählt wurden. Da ca. 4000 Mk. als Geldpreise ausgesetzt werden und man auf die Stiftung eines Kaiserpreises rechnet, hofft man auf eine gute Beteiligung seitens der Gesangvereine. — Gestern wurden in Niederlahnstein 145 Brieftauben des hiesigen Geflügelzuchtvereins aufgelassen. Als erste trafen ein: Eine Taube des J. Schüller um 12.43 Uhr, eine solche von H. Saulberger um 12.52 und eine des Aug. Seewald Kloppenheim um 12.58.

§ **Eltville**, 20. Juli. An dem großen Festzuge anläßlich der Generalversammlung des Deutschen Weinbauvereins wird sich nunmehr auch die hiesige Küferzunft mit Stellung zweier Gruppen beteiligen.

* **Eltville**, 20. Juli. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, bei der Regulierung der Mühlstraße von den Anliegern die für die Umgestaltung und Unterhaltung von historischen Straßen und Bürgersteigen festgesetzten Beiträge zu erheben, und zwar 30 Prozent der Kosten des Bürgersteiges und 25 Prozent von denen des Fahrdammes. — Das Vermächtnis der verstorbenen Frau Dr. Kreve Witwe von hier in Höhe von 12 000 M, wovon die Zinsen für die der Waisen- und Fürsorgeerziehung überwiesenen Kinder Verwendung finden sollen, wird angenommen. — Der Vergleichsentwurf im Streit mit der Kath. Kirchengemeinde wegen des Eigentums an Kirchturm und Glocken wird genehmigt. Danach tritt die Bürgerliche Gemeinde den Kirchturm samt Turmuhr und Glocke unentgeltlich der Kirchengemeinde zu Eigentum ab. Diese übernimmt nunmehr die Unterhaltung und die Verpflichtung, eine Turmuhr mit Schlagwerk, sowie eine Gemeindeglocke zu stellen.

H. **Winkel**, 20. Juli. Der den Erben von Karl Altenkirch gehörige im Schmitterweg gelegene Acker ging zum Preise von 28 M pro Rute in den Besitz der Herren Karl Rückert und Johann Jung dahier über. — Bei der im Gemeindegarten erfolgten Versteigerung des gesamten Obstertrages wurde mit M 7250 E. Fischer dahier der Zuschlag erteilt.

tt. **Oestrich**, 20. Juli. Als gestern Vormittag die Familie Steinheimer von hier mit ihren drei Kindern im Hallgarter Wald, Distrikt Zange, nach Heidelbeeren suchte, wurde der elfjährige Sohn plötzlich von einem Herzschlage betroffen. Der Kleine klagte über Unwohlsein und setzte sich auf einen Feldstein. Die Eltern ermunterten ihn, noch eine Strecke weiter zu gehen, da man Hallgarten bald erreicht habe. Als sich darauf der Knabe erhob, stürzte er plötzlich mit lautem Schrei tot nieder; ein Herzschlag hatte das junge Leben geendet. Die Leiche wurde mittelst Fuhrwerkes nach Oestrich verbracht.

S **Rüdesheim**, 20. Juli. Am Donnerstag, den 23. Juli treffen die deutschen Turner zu einer Huldigungsfeier auf dem Niederwald hier ein. Die Zahl der Turner beträgt etwa 8 Tausend. Gegen Mittag begibt sich der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft, an der Spitze Dr. Götz und eine große Anzahl der Turner nach Bingen, um dortselbst der Grundsteinlegung der neuen Binger Turnhalle beizuwohnen.

÷ **Camberg**, 20. Juli. Mit der taubstummen Elisabeth Dienst aus Ried wurde in die hiesige Anstalt dieser Tage der tausendste Zögling aufgenommen.

M **Ems**, 20. Juli. Gestern Abend wurde hier während der Pause der Theatervorstellung ein Mitglied des Kurorchesters wegen schwerer sittlicher Verfehlungen an Kindern verhaftet.

Für die Zeit

Ihres Sommer-Aufenthaltes

brauchen Sie die Ihnen gewohnte Zeitung nicht zu entbehren. Sie erhalten gegen geringe Postspesen den

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

täglich geliefert, es ist zu diesem Zweck folgendes zu beachten:

1. Bei längerem Aufenthalt in Orten Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns haben

Abonnenten, welche unser Blatt durch unsere Zeitungsträger erhalten, die Ueberweisung bei der Hauptgeschäftsstelle,

Wiesbaden, Mauritiusstraße 8

zu bewirken. Abonnenten, welche das Blatt durch unsere Filialen beziehen, haben die Ueberweisung in derjenigen Filiale, durch welche sie das Blatt erhalten, zu veranlassen.

Damit die Zustellung des Blattes keine Unterbrechung erleidet, müssen die Ueberweisungen 3 Tage vor der Abreise gegen Vorausbezahlung von 25 Pfg. Ueberweisungsgebühr per Monat aufgegeben werden.

Die Ueberweisungsgebühr ist für jeden angefangenen Monat voll zu entrichten. Die Zustellungsgebühr von dem Postamt durch den Briefträger ins Haus beträgt 14 Pfg. extra und kann in Deutschland ebenfalls voraus entrichtet werden.

2. **Die Abonnenten**, welche unser Blatt durch die Post beziehen, wollen die Ueberweisung bei derjenigen Postanstalt bewirken, von welcher sie unsere Zeitung erhalten. Die Ueberweisung muß 2 Tage vor der Abreise veranlaßt werden.

3. Bei Reisen von kürzerer Dauer oder bei Reisen ins Ausland können die Abonnenten unser Blatt per Kreuzband zugestellt erhalten. Porto und Abonnement betragen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 50 Pfg. pro Woche, für das Ausland 90 Pfg. pro Woche.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

Aus den Nachbarländern.

er. **Mainz**, 18. Juli. Die Deutsche Fleischereiberufsgenossenschaft tagt kommenden Montag und Dienstag im Verwaltungsgebäude der Genossenschaft hier. Auch die deutschen Häuteverwertungsvereinigungen halten an den gleichen Tagen dort ihre Sitzungen ab.

8. **Bacharach**, 20. Juli. Gestern morgen gegen ½6 Uhr entstand in dem Petrischen Wohnhause auf dem Holzmarkt auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise Feuer, dem das Gebäude in kurzer Zeit zum Opfer fiel. Dem tatkräftigen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß nicht auch die umstehenden Häuser in Mitleidenschaft gezogen wurden.

* **Aus der Pfalz.** Der bisher unaufgeklärte Raubmord in der Pfalz, bei welchem die 59jährige Haushälterin M. Filbert in Rackenhausen erdrosselt und ihr dann der Kopf abgeschnitten wurde, welcher bis heute noch nicht aufgefunden ist, veranlaßt die Staatsanwaltschaft Kaiserslautern fortgesetzt zu den eifrigsten Nachforschungen. Man hat einen gewissen Andreas Schlicher von Falkenstein festgenommen, welcher der Tat verdächtigt ist, doch leugnet er entschieden und ist vorerst nicht zu überführen. Auf Veranlassung der bayrischen Behörden ist nun mit Genehmigung des hessischen Justizministeriums der aus dem Fall Hubbe bekannt gewordene, sehr routinierte hessische Kriminalkommissar Daniel von Darmstadt mit den weiteren Ermittelungen betraut, die freilich nach so langer Zeit umso schwerer sind. Feststeht nunmehr, daß der Fundort der Leiche auch der Tatort ist. Die Verdachtsmomente gegen Schlicher haben sich sehr verdichtet, doch ist die Beweiskette nicht vollständig. Hoffentlich gelingt es bald, den gefährlichen Mörder zu überführen.

Wo man tagt.

Verbandstagungen und Versammlungen.

Der deutsche und österreichische Alpenverein hielt seine 39. Generalversammlung in München ab. Kommerzienrat von Pfister begrüßte die Erschienenen und gedachte in herzlichen Worten des 60jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josephs von Oesterreich, an welchen ein Huldigungstelegramm abgesandt wurde. Die vom Zentralausschuß beantragte Abänderung der Statuten wurde genehmigt und sodann beschlossen, ein alpines Museum in München zu errichten. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Wien, der übernächstjährigen Lindau gewählt.

Gerichtssaal.

Unehrlich Volk.

Der 22jährige Glaser Gg. Saftl aus Wiesbaden kam am 22. Mai nach Mainz, um Regimentskameraden, mit denen er gedient hatte, zu besuchen. In einer Wirtschaft in der Nähe des Bahnhofs wurde Abschied gefeiert und ging bei dieser Gelegenheit eine Scheibe in Trümmer. S. ging zu einem in der Nachbarschaft wohnenden Glasermeister, um das Material zur Herstellung des Fensters zu holen. Bei dieser Gelegenheit stahl er den Glaserdiamanten eines Gesellen. Der vorbestrafte Angeklagte wurde am Samstag vom Mainzer Schöffengericht zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Sport.

Radsport.

Der Sieger Rob. Heckel-Wiesbaden, der zum Meisterfahrer ernannt wurde, startet am 26. Juli in Zürich, am 2. August in Colmar, am 9. August in Mainz und am darauffolgenden Sonntag in Düsseldorf. Heckel hat durch das Verbessern des Robl'schen Rekords in Mainz viel von sich reden gemacht, so daß man den weiteren Rennen mit Spannung entgegen sieht.

Olympische Spiele in London. Der Schluß des Wettauchens hatte folgendes Ergebnis: Zurner (Deutschland) erster, Behrens (Deutschland) zweiter, Walz (Deutschland) und Geibzik (Vereinigte Staaten), beide gleich für dritten Platz.

Gewalttaten in Persien.

Täbris, 19. Juli. Der Telegraphenverkehr nach Rußland ist noch unterbrochen. Der russische Generalkonsul besuchte den im Lustschlosse des Schahs weilenden Rahim Khan und stellte die Forderung an ihn, daß er sich mit seinen Reitern ruhig verhalte und die Stadt schone. Im Viertel Hiabon wurde der Wagen des Generalkonsuls von der Volksmenge angehalten, welche um für die Frauen und Kinder vor Gewalttätigkeiten bat. Der zeitweilige Gouverneur schlug dem Schah telegraphisch vor, zur Beruhigung der Stadt den Polizeichef, ebenso wie den Stadthauptmann zeitweilig zu entfernen und Rahim Khan zu veranlassen, daß er seine Reiter im Zaune halte.

Letzte Drahtnachrichten.

Unruhen auf der Spandauer Rennbahn.

Spandau, 19. Juli. Das heutige Radrennen wurde wegen Regens unterbrochen und auf Montag verschoben. Als das Wetter sich aufklärte, verlangte das Publikum die Fortsetzung der Rennen. Die Inhaber der Stehplätze fingen an, zu johlen und zu pfeifen, demolierten die die Bahn umgebende Barriere und rissen die Nummertafeln und Flaggen nieder. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein, war jedoch machtlos, worauf Militär requiriert wurde. Erst als etwa 30 Soldaten unter Führung eines Offiziers mit aufgepflanztem Seitengewehr in das Innere der Bahn einrückten, gelang es der Polizei, die Bahn zu säubern und die Menge allmählich zu zerstreuen.

Schwere Gewitter.

Dresden, 20. Juli. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr gingen über Dresden und die Lößnitz-Orte furchtbare Gewitter nieder. Gewaltiger Schaden wurde an den Feldfrüchten angerichtet. Bäume wurden reihenweise niedergelegt.

Wallenstein-Festspiele.

Eger, 19. Juli. Die Stadt feierte am Samstag und Sonntag das Andenken Wallensteins durch Festspiele und einen Festzug. Am Sonntag vormittag erfolgte der Einzug Wallensteins in Eger in Gegenwart von 15 000 Zuschauern. Sodann folgten Szenen aus dem dreißigjährigen Kriege. Den Höhepunkt bildete ein Festspiel: „Die Gründung Egers“ in der alten Egerer Kaiserburg, verfaßt von dem Nürnberger Schriftsteller Dittmer.

Gegen die Tschechisierung des Beamtenstandes.

Wien, 20. Juli. Im Laufe des gestrigen Sonntags fanden in einer Reihe weiterer Städte Deutsch-Böhmens Protestversammlungen gegen die fortschreitende Tschechisierung des Beamtenstandes, besonders bei den Gerichten und der Post, statt.

Strandung.

Kiel, 20. Juli. Die Luftjacht „Grete“ ist an der Ostküste der Insel Mön gestrandet. Der Besitzer Dr. Schäfer-Flensburg und die übrigen Insassen retteten sich in einer Schiffsjolle an Land.

Tat aus Eifersucht.

Messina, 20. Juli. Der Zollwächter Montofalcone, welcher mit einem Unteroffizier am Kai von Messina einen Patrouillengang machte, erschoß seinen Begleiter hinterrücks. Darauf begab er sich zu seiner Geliebten und jagte dieser eine Kugel ins Herz; nach dieser Mordtat machte er seinem Leben durch einen Schuß in die Schläfe ein Ende. Der Grund der Tat soll Eifersucht sein.

Schnee am Comersee und Lago Maggiore.

Mailand, 20. Juli. Am Comersee und am Lago Maggiore schneit es bis zu 1000 Meter Meter Meereshöhe herab. Alle Gebirgswasser steigen. Die Etsch droht die Ufer zu überschwemmen. Die elektrische Eisenbahn Mailand-Lugano wurde durch einen Bergsturz unterbrochen. In Genua schwoll der Bisagno fünf Meter über normalen Stand und richtete bedeutenden Schaden an Brücken und Fabriken an.

Revolution in Dukala.

Tanger, 20. Juli. In Dukala ist dank der französischen Einmischung die Revolution entfacht. Die Azemur benachbarten Stämme der Uled, Forbsch und Hasia haben die Uled Boasis überfallen. 3½ Stunden von Azemur wurde heftig gekämpft. Auf der vor der französischen Besetzung sicheren Straße Azemur-Mazaghan werden alle Passanten ausgeraubt. Die Räuber gehören zu den vom General Damade protegierten Stämmen. Die beiden bei Abdul Asis befindlichen deutschen Offiziere wurden von diesem auf unbestimmte Zeit beurlaubt; 8 französische Offiziere befinden sich bei Abdul Asis. Französische Truppen kommen nach Msab, um den Weg für Abdul Asis vorzubereiten. Das französische Lager von Azemur wird täglich verstärkt, französische Offiziere bezogen in Azemur selbst Wohnungen.

Die olympischen Spiele.

Amerikanischer Hammerwerfer

Das Stadion mit dem Schwimmbassin

Schwedischer Speerwerfer

Aufstellung der Nationalflaggen.

Wahrhaft international, im weitesten Sinne des Wortes ist die Schar der Teilnehmer an den olympischen Spielen, die in diesem Jahre in London abgehalten werden. So groß die mächtige Themsestadt auch ist, so reich an Abwechselung auch das Leben der Bewohner der größten Stadt der Erde, so ist doch das Interesse der Londoner an den internationalen sportlichen Kämpfen ganz ungeheuer groß. Das mag nicht Wunder nehmen, wenn man bedenkt, welche gewaltige Rolle der Sport im Leben des Engländers spielt. Nicht weniger als 21 Nationen haben zur aktiven Teilnahme ihre Vertreter und Vertreterinnen zu den olympischen Spielen nach London entsandt. In Shepherds Bush ist das ungeheure Stadion errichtet worden, ein klassischer Kampfplatz, ins Moderne übertragen, der durch seine gewaltige Größe einen ungeheuren Eindruck macht. Die Spiele wurden durch König Eduard, der mit seiner Gemahlin und großem Gefolge erschienen war, feierlich eröffnet; es folgte dann zunächst ein Rundmarsch der Teilnehmer, nach Nationen geordnet, mit je einem Flaggenträger vor den einzelnen Gruppen, ein buntes, farbenreiches Bild. Unmittelbar nach dem Rundmarsch erfolgte der Beginn der Kämpfe.

Chefredakteur: Wilhelm Clobes.
Verantwortlich für Politik, Volkswirtschaft und Handel: Paul Lorenz, für Feuilleton, Theater, Kunst und den gesamten übrigen Teil: Wilhelm Clobes, für den Anzeigenteil: Carl Rößel, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold in Wiesbaden.

Temp. nach C. || Barometer gestern 742 mm

Voraussichtliche Witterung für 21. Juli von der Dienststelle Weilburg: Meist noch trübe, doch nur vereinzelt regnerisch.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 2, Neukirch 1, Marburg 1, Fulda 2, Witzenhausen 0, Schwarzenborn 1, Kassel 1.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 2.01, heute 2.05
Mainpegel Hanau gestern 1.03, heute 1.00
Lahnpegel Weilburg gestern 1.18, heute 1.30

21. Juli:	Sonnenaufgang 4.11 Sonnenuntergang 8.00	Mondaufgang 0.17 Monduntergang 1.40

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48
Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. – Telephon 1684.

Hunderte von blühenden Kindern sterben in jedem Sommer an Brechdurchfällen. Hiergegen bietet eine rationelle Säuglingsernährung mit „Kufeke“-Kindermehl und Milch den besten Schutz. „Kufeke“-Mehl macht die Milch leichter verdaulich, vermindert die Darmgährungen und entzieht Krankheitserregern den Nährboden. Ueberhaupt macht „Kufeke“-Mehl und sein reicher Gehalt an Nährstoffen den gesamten Organismus und damit auch den Magen und Darm widerstandsfähiger gegen Krankheitskeime. F 27

Kaiser-Borax
Zum tägl. Gebrauch i. Waschwasser, ein unentbehrliches Toilettemittel, verschönert d. Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in rot. Cart. z. 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. Tola-Seife 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Weniger Fleisch an heißen Tagen
Sichert größeres Wohlbehagen
Statt dessen ein
Mondamin Milch-Flammeri
mit seiner erfrischenden Kühle ist
ebenso annehmbar u. wohlschmeckend,
wie auch befriedigend und gesund.
Erprobte Rezepte gratis und franko von Brown u. Polson, Berlin C. 2, im „B.“-Büchlein; verlangen Sie es sofort durch Postkarte. 12434

Handel und Verkehr.

Rebstand und Weinhandel.

— Von der Saar, 18. Juli. Der Stand der Weinberge ist bis auf einige Lagen vorzüglich. Die Blüte ist recht schön verlaufen, und die Trauben wachsen schnell. Der Behang ist reichlich. Die Krankheiten sind nicht von besonderer Bedeutung, nur hat in einigen Gemarkungen die Peronospora an den Blättern geschadet, hie und da ist auch eine Traube befallen. — Der Handel geht immer langsamer, wenn auch noch einige Posten 1907er verkauft wurden, so in Wiltingen zu Mk. 750—870, in Kanzem zu Mk. 860—900, in Irsch zu Mk. 670—700, in Serrig zu Mk. 750—800, in Saarburg 1904er zu Mk. 1170—1180, 1907er zu Mk. 700—740, in Biebelhausen und Schoden 1904er zu Mk. 1000—1050 1907er zu Mk. 800, in Niederleuken 1906er zu Mk. 1400, 1907er zu Mk. 700—720 und in Ayl 1904er zu Mk. 1200 und 1907er zu Mk. 800.

Viehmärkte.

Mannheim, 17. Juli. Der hiesige Kleinviehmarkt verlief ruhig. Es erzielten per 50 Kilo Schlachtgewicht: Kälber Mk. 75—85, Schafe Mk. 55—75, Schweine Mk. 63—65, Ferkel per Stück Mk 8—11.

Getreide.

Berlin. Weizen Juli 224,25 (224,00) Sept. 203,00 (203,50), Okt. 202,50 (203,00 M.) Roggen Juni 189,50 (192,00) Sept. 180,50 (182,50), Okt. 180,50 (182,50 M.) Hafer Juni 161,50 (161,50), Sept. 163,75 (165,50. Mais Juli 154,50 (154,50), Sept. 154,50 (154,50 M.). Rüböl Juli 00,00 (00,00), Okt. 68,40 (68,50). Dez. 00,00 (00.00 M.). Weizenmehl 27.00—28,75 M. Roggenmehl 22,80 bis 26,10 M.

Unter der Einwirkung matten Amerikas und des schönen, die Ernte begünstigendes Wetter eröffnet der hiesige Weizenmarkt in matter Haltung. Demnächst aber gewannen die festen Meldungen vom Auslande, hohes Paris und Liverpool, sowie kleine Wochenverschiffungen Einfluß, sodaß die gestrigen Preise sich ziemlich behaupteten. Roggen war entschieden flau. Drängendes Inlandsangebot neuer Ernte, ermutigt durch besseres Wetter, drückte stark auf den Markt. Auch von alter Ware wird noch manches angeboten, worauf Juli-Termin abgewickelt wurde. Da die Käufer heute indes zaghaft waren, gingen die Preise bis 2 M. zurück. Russisches Angebot fehlt. Hafer ist schwächer und sehr still. Rüböl wenig verändert.

Wolle und Baumwolle.

Antwerpen, 17. Juli. (Wolle.) Offizielle Preis-Notierungen für La Plata Kammzug Type B. Juli 472½, August 470—, Sept. 467½, Okt. 465—, Nov. 462½, Dez. 462½, Jan. 460. Febr. 457½, März 455—, April 452½, Mai 452½, Juni 452½, Umsatz 310000 Kilo. Behauptet.

Manchester, 17. Juli. (Baumwolle.) 20er Water courante Qualität 8¼, 30er Water courante Qualität 9,—, 30er Water bessere Qualität 9¾, 40er Mule courante Qualität 10⅝, 40er Mule Wilkinson 11½, 42er Pincops Reyner 8⅞, 32er Warpcops Lees 9⅝, 36er Warpcops Wellington 9⅞, 60er Cops für Nähzwirn 22—, 80er Cops für Nähzwirn 26½, 100er Cops für Nähzwirn 34½, 40er Double courante Qualität 10¼, 60er Double courante Qualität 14—. Printers 220—. Ruhig.

Kaffee und Zucker.

Bremen, 18. Juli, Kaffee ruhig.

Hamburg, 18. Juli, Kaffee, Good average Santos per Sept. 30½ Gd., Dez. 30¾ Gd., März 31 Gd., Mai 31¼ Gd., ruhig.

Hamburg, 18. Juli, Zucker. Rübenrohzucker 5. Produkt Basis 85% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg Juli 21,90, Aug. 22,10, Okt. 20,30, Dez. 20,05, März 20,40, Mai 20,65, ruhig.

Hamburg, 18. Juli, Zuckermarkt, Rüben-Rohzucker 15. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Juli 20,00, Aug. 22,15, Okt. 20,40, Dez. 20.10, März 20,45, Mai 20,70, ruhig. Preise per 100 kg.

Bergwerke und Metalle.

Glasgow, 16. Juli. Eisenmarkt. Die Zunahme der Roheisenvorräte während dieser Woche in den öffentlichen Lagern von Connals hat einen ungünstigen Einfluß auf den hiesigen Markt ausgeübt. Die Verschiffung von Middlesbrough nach dem Auslande sind bis heute ausgezeichnet gewesen, aber infolge der unterbrochenen Binnenschiffahrt in Deutschland ist wahrscheinlich, daß weniger Eisen nach dort gehen wird, solange normale Verhältnisse nicht wieder hergestellt sind. Schlußpreise für Nr. 3 Middlesbrough-Warrants die Tonne, Kasse 50s 0½d, drei Monate 49s 4d.

Spiritus.

Nordhausen, 17. Juli. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg. (105—106 Ltr.) Mk. 66,50—67,50, Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg. (106—107 Ltr.) Mk. 74,25—75,25 per Loko-Lieferung. Ohne Faß ab Brauerei nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntwein-Fabrikanten, E. B., durch die Handelskammer notiert.

Oele, Oelsaaten und Fettwaren.

Bremen, 17. Juli. (W.-Z.) Schmalz. Tubs und Firkins 47¼, Doppeleimer 4¼ Pf.

Berliner Börse.

Berlin, 18. Juli. Die Geschäftsunlust an der heutigen Börse war womöglich noch größer als gestern. Von den ersten Kursnotizen kamen 35 wieder in Wegfall. Von den auswärtigen Börsen lag keine Anregung vor, da London unter den gleichen Erscheinungen gestern schwächer schloß, war und der Konsolsmarkt unter den Gerüchten über einen weiteren irischen Geldbedarf und auf eine zu erwartende Emission von Transvaal-Schatzscheinen litt. Die Umsätze waren an allen Märkten nahezu bis zum Ende der ersten Börsenstunde ganz belanglos. Von Hüttenaktien waren Bochumer im weiteren Verlauf um ⅜ Prozent gegen gestern besser, desgl. Phönix und Rheinstahl um ¼ Prozent. Gelsenkirchner um 0,40 auf Rückkauf besser. Banken auf gestrigen Schlußstand behauptet. Tägliches Geld 2½ Prozent. Gegen Schluß abgeschwächt.

Warenhaus A. Wertheim, Berlin. Zu den Meinungsverschiedenheiten unter den Inhabern des Hauses Wertheim geht der „Köln. Ztg." von Herrn Wolf Wertheim folgendes Telegramm zu: Das Gerücht, meinen Austritt aus der Firma A. Wertheim betreffend, vom Confektionär verbreitet, ist völlig erfunden. Ich habe gerichtliche Schritte eingeleitet.

Berliner Börse, 18. Juli 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2¾%.

Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	99.60bG
do. 1912	4	99.60G
do. fäll. 1.7.08	3½	—.—
do. fäll. 1.10.08	3½	100.00G
do. fäll. 1.4.09	3½	99.50G
Pr.Schatz 1912	4	99.60bG
Dt. Reichs-Anl.	4	99.70bG
do. do.	3½	92.00bG
do. do.	3	83.10bG
Preuss.cons.A.	3½	91.90bG
do. do.	3	83.00bG
do. do.	4	99.70bG
Bad.St.Anl. 01	4	99.75G
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	100.10G
do. do.	3½	91.70G
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	90.00b
do. 06 uk. 15	3½	89.40G
do. 96	3	80.10G
Cass.Landeskr	3½	91.75bG
do. XXI u. 17	4	—.—
do. XXII u. 14	4	99.50G
Hmb.am. 93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	—.—
do. do. 1907	4	100.00b
Hess.St.A. 93/00	3½	90.70B
do. 96 03 04 05	3	—.—
do. do. do.	3	—.—
Olds.St.Krd.Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
HannPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.Obl.	4	98.50G
do. do.	3½	88.60G
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	88.60G
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	90.40G
do. 19.20 XIV	3	82.50G
do. XI. XII	4	99.25G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	98.25b
Westf.Prv.-Anl.	3	82.50G
do. do.	3½	91.10G
do. do.	4	99.00G
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	99.40bG
BarmerSt.-Anl.	3½	90.25G
Berliner St.Anl.	3½	94.50bG
do. 1882/98	3½	92.60b
do. St.-Syn. I.	4	—.—
Bresl.St.-A. 91	3½	90.60G
Bromberg.St.-A.	3½	90.25G
do. do.	4	98.10bG
Charlttb. 89/99	4	99.25b
do. 07 u. 17	4	99.50b

Charlttb. 95/96	3½	90.40b
Cöln.St.-A.v.96	3½	90.30G
Dusseld. 88/03	3½	—.—
Elberf. St.O.99	4	100.00G
do. do. 89	3½	—.—
Ess.St.A IV.V.98	3½	94.25G
Hall. St.-Anl.	4	—.—
do. 86/97	3½	93.50G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A. 98/10	4	99.50G
do. 04/17	4	98.00G
do. 07/17	4	97.80bG
do. 89/98	3½	92.60G
do. 01.02.04	3½	91.00G
Magdeb. 91u10	4	99.00G
do. 06 u. 11	4	—.—
do. 75/91u02	3½	91.80b
Mündener St.A	4	97.80G
Naumburg. 97	3½	90.50G
Posen St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	95.50G
Stettiner St.-A.	3½	90.00B
Wiesbad. 1901	3½	90.50G
Berl. Pfdb.	5	115.90G
do. do	4½	105.30G
do. neue	4	98.50B
do. do	3½	91.70bG
do. do	3	82.30G
Ctrl.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	90.50G
do. do.	3	81.60G
Kur.uNeum	3½	85.00G
do. do.	3½	91.60G
Ostpreuss.	4	100.00G
do.	3½	90.90b
Pomm.Ld	3½	92.50bG
do. do.	3	83.25G
Posensche	4	101.30G
do.	3½	92.00B
Sächsisch	4	99.50G
do.	3½	93.50G
do.	3	84.00bG
Schls. altl.	3½	89.75G
do. L. A	4	100.10G
do. L. C	4	100.10G
Schl.Holst.Ld	3½	88.90G
do. do.	4	98.40b
Westf.Land	4	98.50G
do. do.	3½	91.00G
Westp.ritt.	3½	92.30G
do. do.	3	82.00bG
Hannoversch	4	99.20G
do.	3½	90.20G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur.uNeum	4	99.20bG
do. do.	3½	90.90G
Pomm.	4	99.50G
do.	3½	90.20B
Posensch.	4	99.20G

Posensch.	3½	90.30G
Preuss.	4	99.70bG
do.	3½	90.10b
Rh.-Westf.	4	100.50G
do.	3½	90.00G
Sächsisch	4	99.25G
Schles.	4	99.50b
do.	3½	91.10G
Schl.Holst	4	99.25G
do.	3½	90.00bG
Bad.Präm.A.67	4	151.20b
Braunschw.20Tl.	frc.	171.00bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	132.00B
Hamb. 50Tlr.L	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	32.50b
Oldenb.40Tl.L	3	127.30G
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl. v.87	5	99.80b
do. inn.4000M.	4½	96.60G
do. äuss.100Lstr	4½	95.00b
do. Gas.	4	86.00bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v.1895	6	—.—
do. v.1896	5	102.40bG
do. v.1898	4½	97.40b
Griech.A.81-84	1,6	49.70G
do. Goldrente	1,3	39.25bG
do. Monopol	1,1	50.90G
Jap.A.II.10.1.7	4½	89.10bG
do.	4	81.90bG
Italien. Rente	4	—.—
Mexikan.Anl.20	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	—.—
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	153.75b
Port.St.A.anf.III	3	62.80bG
do. III. Spec.	frc.	10.90G
Rumän. 1903	5	101.50B
do. 1896	4	84.25b
Russ.Anl. 1902	4	—.—
do. do. 1905	4½	—.—
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrent.	4	—.—
do. Boden-Cr.	5	108.25bG
Sao Paulo G. A.	5	96.40b
Schwed.St.A.86	3½	—.—
Serb.amort.95	4	81.20bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A. 03	4	88.90bB
do. Bagd.-A.	4	86.90b
do. 1905	4	87.40B
do. Lose	frc.	149.25G
Ung. Goldrente	4	93.40G
do. Kronenrnt	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	82.60G
Bucar. Anl. 98	4½	90.50G

B.Air.St.100 L	4½	91.40b
do. do. Fes.	6	101.20b
Lissabon. St.A.	4	79.50bG
Stockh.St.A.04	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	94.00b
Braunschw.Ld.	6½	128.25bG
Crefelder . .	7	—.—
Eutin-Lübeck	3½	63.50bG
Frankf. Güterb.	1	—.—
Halberst. Blank.	5½	123.00bG
Halle-Hettst.LA	3½	—.—
Liegn.Rwn.L.A.	4½	99.20G
Lübeck Büchen	8	170.60bG
Niederlausitz.	3½	—.—
Nordh.Wern.LA	4½	83.50G
Oesterr. Staatsb	6	148.40b
do. Südb.(Lb.)	0	22.60bG
Warsch.-Wien	0	99.30bG
Mittelmeer . .	3,4	—.—
Prinz Heinri.	6	120.90b
Westriz. Elsnb.	0	65.10bG
Zschipk.Finsterw	13½	270.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	78.75bG
Elis.Westb.G.stf	4	97.00bG
do. 1890	4	97.50G
Galiz.Carl.Ludw	4	—.—
Kasch.Odb. Gld	4	95.40G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	98.90G
do. Ergänzgnetz	3	84.00G
do. Staats Gold	4	95.60b
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	58.60G
do. Obl. Gold	5	103.70b
Ivangor. Domb.	4½	94.10b
Mosco-Kursk	4	75.50b
OrelGriasiSilber	4	80.50B
Süd-Westbahn	4	83.50bG
Koslow-Woron.	4	80.35G
Kursk-Kiew	4	85.30bG
Mosc.Kiew-Wor	4	81.50bB
Mosco-Rjäsan	4	85.50B
Rybinsk gar.	4	83.50b
do. 1897 uk.08	4	80.25bG
Süd-Ost 1898	4	80.40bG
Wladikawk. 98	4	83.00b
Anat Eisb.-Obl.	5	—.—
do. Ergänz.Netz	5	102.00B
Gotthardbahn	3½	—.—
Ital.Eisb.G.st.g.	2,4	70.40G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1940	4	—.—
S.Louis&Franc	4	87.60bG
St.Louis&. Incl	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.00G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	89.60G
do. Ser.VI.uk.14	4½	101.40bG
do. I.u.II. uk.14	4	97.30bG
do. III.IV. uk15	4	97.50bG
Br.-Hann. II.-5.	3½	93.40G
do. XVI. XVIII.	4	97.30bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	129.25G
do. II.	3½	111.20G
do. VII.	4	97.60G
do. IX u. IXa	4	97.60G
do.Hyp.-B.VII.	4	96.50bG
do. do. VIII.	3½	89.50G
do. XI u. XII 10	4	96.75bG
Frankf.H.B.XIV.	4	97.70B
Hamb. Hyp.-B.	4	97.00bG
do. do. 1908	3½	90.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	92.50G
do. do. II.	3½	90.50G
Meckl. H. u. W.	4	96.80G
do. do. I.	3½	93.00G
do. do. II. III.	3½	89.50G
Meckl.Str. H.B.	2,4	104.90G
Meining. VI.VII.	4	97.10bG
do. VIII.	4	97.20G
do. IX u. 1914	4	97.30bG
do. XI u. 1916	4	98.10bG
do. com.	3½	89.50bG
do. 1913	3½	91.30bG
Mitteld.Bdcr.II.	4	96.75b
do. uk. 06	3½	90.00G
do. Grdcr. III.	4	97.75G
Nordd Grdcr. III	4	96.00G
Preuss Bodc. IV	4½	—.—
do. X.	4½	110.75G
do. 1905 XIV.	4	96.90bG
do. II.	3½	89.40G
Pr.Centr.Bd.90	4	97.90bG
do. v. 03uk. 12	4	97.40bG
do. v. 06 uk. 16	4	97.90G
do. v. 07 uk. 17	4	98.00G
do. v. 86,89,94	3½	89.90G
do. v. 04 uk. 13	3½	90.10bG
do. C-0.96uk06	3½	90.20G
do. v. 05 uk. 15	3½	91.00G
Pr.Hyp.A.B. abg	4	95.25bG
do. do. do.	3½	88.25G
do. 1904 u. 13	4	96.80G
do. 1905 u. 14	4	96.80G
do. 1907 u. 17	4	98.00G
do. Hyp.-Vers.	4	97.30G
do. do.	3½	93.30G
do. Pfandbr.-B.	3½	89.25bG
do. 1908	4	95.90G
do. XX. XXI. 10	4	96.90bG
do. XXII. 1911	4	97.25G
do. XXV. 1914	4	97.20G
do. XXVII. 1915	4	97.75G
do. XXVIII 1917	4	98.25bG

Pr.Pfb.XXIII.12	3½	92.25G
do. XXVI. 1914	3½	92.60G
do. XXIV. 1912	3½	90.25G
do. Comb.-Obl.	4	96.20G
do. Comm.-Obl.	3½	90.25G
do. VI. 1917	4	92.00G
do. IV. 1912	3½	90.25G
Rhe.H.Pf.83-85	4	97.10G
do. Ser. 69-62	3½	89.75G
do. Comm. Obl.	3½	91.50G
Rhein-W.B.I.II.	4	96.50G
do. II. IV.	3½	89.50G
Sächs.Bodencr	3½	—.—
SchlesBoderPf	4	96.80B
do. do.	3½	89.10G
Westd.Bodencr	4	97.00G
do. do. III	3½	90.00G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	133.40bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	161.75bG
Brl.Handelsges	9	159.25bG
do.Hypoth.B.A.	8	118.30G
do. do. B.	6	160.25G
do. Kassenver.	8	—.—
Brasil. Bk. f. D.	10	154.10G
Braunschw. Bk.	6½	—.—
do. Hypoth.	7½	—.—
Bresl.Disc.B.abg	6	106.25G
do. Wechsl.B.	6	100.75G
Comm. u. Disc.	6	106.50G
Darmstädt. Bk.	6	—.—
Deutsche Bank	12	230.00b
Dtsch.Effekt-B.	4½	100.10G
do. Hyp.Bk.100	7½	136.90bG
Disconti.Comm.	9	171.40b
Dresdner Bank	7	136.90bG
Essen. Cred.-V.	8½	158.75B
Gothaer Grdcr.	8	164.25G
Hambg. Hyp.-B.	9	189.80G
Hannov. Bank	7	132.10bG
Kieler Bank	7½	128.00B
Königsb. Ver.B.	7	121.75G
Leipz. Cred.-A.	7	161.00b
Lüb. Comm.-Bk	6	122.50bB
Magdeb. Bank	7½	112.80bG
do. Privatbank	7	119.00bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	137.00bG
Mitteld. Bodcr.	5	94.25G
do. Creditb.	6½	115.75bG
Mülheim. Bank	6½	104.70 G
Nationalb. f.Dt.	6	113.00bG
Nordd.Grundcr	5½	104.00G
Osnabrück. Bk.	7½	137.00G
Oestr. f.Hd.u.Gw	7	120.75G
Pr. Bod.Cred.A.	7½	150.90b
do.Ctr.Bd.Cr60	9	172.50G
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	110.00b
do. Leihhaus	6	113.00G
Pr. Pfandbr-Bk	7½	130.50G

Reichsbank . .	8,36	152.00bG
Rhein.Disc.Ges	8	131.25bG
Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	151.00bG
Russ.Bk. f. a.H.	10	135.75b
Schaaffh.Bnkv.	7	129.30bG
Schles. Bankv.	7½	136.00B
Südd.Bodencr.	8	167.50G
Westf. Bodcr.	7	134.90G
Westf.Lnp.Verk	6½	102.00G
Industrie-Aktien.		
Accumulat.Fabr	12½	193.00G
A.-G. f. Bauausf.	0	57.75G
do. f.Mont.Ind	3	69.00G
Alfeld-Gron. P.	7	118.25bG
Allg.Elektr.Ges	12	211.75b
Alsen Portl.Cem	14	251.30G
Angl. Contin.	7½	109.00G
Anhalt.Kohlen	0	105.40b
Aplerbeck Bgb.	12	153.50G
Arenberg. do.	43	494.00b
Bergm. Elektr.	18	259.00b
Berg.Märk.Ind.	5	98.00bG
Berl. Bockbr.	7	112.50G
do. Elekt.-W.	11	171.75bG
do. Maschb.	14	221.50bG
Bielefeld Mach.	25	313.50G
Bismarckhütte	25	266.50bG
Blumen Mech.F	7½	94.50G
Bochum. Gussst	16	214.00bG
Böhm. Brauh.	5	129.00G
Braunk.u.Brik.	9	174.75G
Braunschw.Jute	12	199.00bG
do. Kohlen	13	233.00G
Breitenb. Cem.	10	123.10b
Bremer Wollk.	14	251.50G
Caroline b. Ottb	26	361.25G
Cassel.Federst	12	207.40G
Cölner Bergw	30	422.75G
Cöln-Mü.Bgw	9	118.50bG
ConcordiaBrgb	22	325.00G
Consolidation	26	413.75bG
Cröllwitz. Pap.	14	203.25G
Delmenh.Linol.	22	219.25b
Dessauer Gas	9½	159.90b
Dtsch. Gasglühl	22	326.00bG
do.Waff.u.Mun	20	285.50bG
Donnersmarck	14	256.25b
Dortm.Union LC	3	54.20bG
do. Akt.-Br.	20	—.—
do. Union-Br.	20	310.00bG
do. Victoriabr	8	115.50B
Düsseld. Eisen	13	137.00bG
do. Waggon	22	278.10bG
Dynamit Trust	10	181.00B
Egestorff Salin.	10	145.60G
Eintracht Brnk.	14	354.00bG
Elberf. Farben	18	410.00bB
do. Papierf	0	70.20bG

Engl. Wollwar	8	96.00G
Eschweil.Brgw.	14	193.50bG
Essener Steink.	10	141.50G
Flensb.Schiffb.	12	145.50G
Freund Masch.	16	302.00G
Frister&Rossm	7	108.12bG
Gelsenk. Brgw.	12	198.40bG
Georg Mar. Bgw	0	54.25G
do. St.-Pr.	0	72.50bG
Germania Drtm.	12	185.50bG
Gerresh.Glash.	15	215.60bG
Ges.f.elkt.Unt	8	124.10b
Gladbach.Spinn	9	128.50G
Görlitzer Eisnb	20	298.00b
Hagen. Gussst.	5	65.00bG
Hallesche Masch	26	350.00bG
Hannov. Masch.	25	313.75bG
Harbg.-Wien G.	0	146.50G
Hark. Brückenb	7½	113.20G
Hark.Bgb. Pr.A	10	148.20bG
Harpener Bgb.	12	197.25b
Hartm. Masch.	7	135.00bG
Hasper Eisenw.	12	157.50bG
Hengstenb Mach	10	—.—
Herbrand Wag.	15	194.75bG
Herkul. Brauer.	10	175.25G
Hofmann Wggfb	15	297.75bG
Höch.Eis.u.St.	18	215.00bG
Höchst. Farbw.	30	389.50b
Howaldtswerke	0	77.00B
Ilse Bergbau	20	345.25G
Imenh. Brauer.	5	78.75G
Kaliw. Aschersl	10	135.10bG
Kattowitz Bergb	14	212.10bG
Kieler Schlossbr	10	141.60bG
Köhlmann Strk.	18	295.00G
König Wilh. cv.	20	267.90b
Königsborn	15	202.75bG
[illegible]	14	192.60bG
Kyffhäuserhütte	6	122.75bG
Lapp. Tiefbohr.	0	70.75b
Lauchhamm.	14	156.00G
Laurahütte	12	204.40bG
Leipz. Br. Rieb.	10	183.80G
Leopold-Grube	8	112.60G
Leopoldshall	1	40.80G
Lindenbr. Dess	4	61.75B
Linden. Brauer.	16	216.00B
Louise Tiefb. Pf	0	65.75b
Ldw. Löwe & Co.	16	232.75G
Löwenbr. Dortm	12	—.—
Märk. Westf. Bgw	0	96.25G
Magdeb. Gas	6	103.50bG
do. Bergwerk	38	505.00G
Mariend. Kotz.	8	106.00G
Massen. Bergb.	8	115.75bG
Mühle Rüningen	9	128.00G
Mend. & Schwert.	8	96.90b
[illegible]	11	167.25G
[illegible]	7	115.80bG

[illegible]	10	143.75bG
Nordd. Wollkm.	10	125.50bB
Oberschl. Eisb. B.	6	102.25bG
do. Eisen-Ind	6	98.25G
do. Kokswerk	11	150.00bG
do. Prtl.-Cm	17	185.50B
Oppeln. Cem. W	14	191.25b
Orenst&Koppel	15	171.50b
Ottensener Eisen	7	102.00G
Phönix. Lit. A.	17	189.25bG
Pos. Sprit-A.-G.	25	402.75bG
Rhein-Nassau	8	202.00b
Rhein.Stahlwerk	15	164.10bG
Rh.-Westf. Kalkw	10	115.20b
Riebeck Mnt. W	12	191.25G
Rombach. Hütt.	14	163.50bG
Rositz. Brauk.	14	204.00G
do. Zucker	3	115.50bG
Sächs. Gussst	10	218.00G
Sächs. Thür. Brk	5	99.25G
do. do. Pr.A.	5	105.50G
[illegible]	6	105.25G
Sangerh. Masch	10	152.00bG
Schlegel Br.	10½	146.00G
Schles. Cement	12	152.60b
do. Zinkhütte	21	401.00bG
[illegible]	10	196.00bG
Schuk. & Salzer	30	279.00bG
Schuckert Elek	8	106.30b
Schulth. Brauer	17	259.90bG
Schulz-Knaudt	7	125.50G
Siemens Glas-I.	16	240.40G
Siem. & Halske	11	175.25bG
Spinn & S. abg.	3	96.75bG
Stadtbergr.Hütte	5	98.00G
Stettin. Vulkan	14	243.00bG
Stolb. Zink.-Akt	5	133.25b
Thale Eisenhütt	0	71.00b
do. V.-A.	0	89.00G
Ver. Cöln. Rttw	18	299.00bB
[illegible]	17½	175.00bG
Victoria. Fahrr.	8	113.50G
Vogt & Wolf	12	185.25G
Vorwohl. Prtl.C.	22	311.00G
Warst.Grub.V.A.	10	113.00G
Wenderoth	6	95.90G
Westeregel.Alk	12	189.00bG
Westfalia Cem.	20	183.00G
Westf. Drahtind	15	168.00bG
do. Kupferwk.	8	51.00b
do. Stahlwerk	0	64.60G
Wicking Cement	12	125.50b
Wickrath Leder	10	175.50G
Wickül. Küpper	14	—.—
Wiel. & Hardtm.	7	123.60G
Wilke Dampfk.	8	106.00bG
Witten. Gusst.	20	292.50b
Zeitzer Masch.	14	193.00bG
Zellstoff Verein	6	91.30G
Aachen. Kleinb.	7	142.90G

Argo Dpfs.	4	—.—
Allgem. Omn.	0	106.75bG
do. Lok.u.Str	8	142.40G
Braunsch. St.	5½	—.—
Bresl. El. B.	6	—.—
do. Strssb.	10½	—.—
Cassel. Str.	4½	100.00G
Elkt. Hochb.	5	124.10bG
Gr. Brl. Strb.	8	172.25bG
Hmb. Packf.	6	108.20b
do. Strassb.	10	177.60bB
Hansa Dpf. V.A.	0	—.—
Magdb. Str.	5½	158.25G
[illegible]	5	111.30b
Nordd. Lloyd	4½	92.10B
V. Elb. S. V. A.	4	83.25G
Oblig. industr. Gesellsch.		
* hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt. Ges.	4	—.—
do. do. V. u. 10	3½	96.75b
Dortm. Union 10	*5	110.50B
do. do.	*5	102.90B
German. Schiff. 12	*4	97.75B
F.Krupp. Schuldv.	*4	97.75bG
Laurahütte .	*3½	91.00B
do.	*4	97.00B
Neue Bod.-Ges.	4	91.90b
do. do.	3½	89.00G
Siem. & Halske S.	4	98.50b
do. do. Ilv. S	4	98.50G
Wechsel-Kurse.		
Amsterdam 8 T.	3	168.75b
Brüss. u. A. 8 T.	3½	80.90bG
Christiania 10 T.	5½	112.25b
Kopenhg. 8 T.	6	112.25bB
London 8 T.	2½	20.375b
do. 3 M.	2½	20.30G
New York —	—	418.00G
Paris 8 T.	3	81.10bB
do. 2 M.	3	80.90G
Wien 8 T.	4	85.00bB
do. 2 M.	4	84.30G
Schweiz 8 T.	3½	81.20bB
Ital. Plätze 10 T.	5	81.15b
Petersb. 8 T.	5½	214.25G
Geld, Silber, Banknoten.		
20 Francs-Stücke		—.—
Sovereigns p. Stück		20.365b
8 Rbl.Gold p. 100R		216.30b
Amerikan. Noten		4.175b
Belgische Noten		81.00b
Englische Banknoten 1L		20.385b
Franz. Bankn. 100fr.		81.20bG
Holländ. Banknoten		168.75bG
Oesterr. Not. 100Kr.		85.15b
Russ. Noten 100Rbl.		214.70b
Zoll-Coupons kleine		320.60b

Carl Harth

Schweinemetzgerei und Wurst-Fabrik,

11 Marktstrasse — Telefon 382

empfiehlt als 12892

besonders haltbar für die **Ferien-Reisen**

Cervelat-Wurst | **Gänschen**

Salami | **Kleine Lachsschinken**

::: Feine Bläschen. :::

Rheinische Kunstverlags-Anstalt Heinrich Lenz

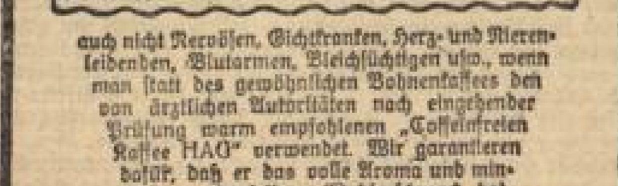
Wiesbaden — Walluferstr. 5 — Fernruf 3647.

Anfertigung von **Ansichtspostkarten. Postkartenständer.**

Grösster Verlag am **Platze. Genre-Karten.**

12626

Starker Kaffee schadet nicht



auch nicht Nervösen, Gichtkranken, Herz- und Nierenleidenden, Blutarmen, Bleichsüchtigen usw., wenn man statt des gewöhnlichen Bohnenkaffees den von ärztlichen Autoritäten nach eingehender Prüfung warm empfohlenen „Coffeinfreien Kaffee HAG" verwendet. Wir garantieren dafür, daß er das volle Aroma und mindestens denselben Wohlgeschmack hat wie anderer Kaffee derselben Preislage, jede nachteilige oder unangenehme Wirkung ist aber ausgeschlossen. Man frage den Arzt oder mache einen Versuch! Man beachte die Schutzmarke „Rettungsring"! Zu haben in allen besseren Geschäften, eventuell frage man wegen Bezugsquellen an bei der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft Bremen.

Kaffee HAG

48

H 71

Visiten-Karten

in jeder Ausführung, zu koulanten Preisen, liefert die Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Ausschneiden!

Wert 30 Pfennig.

Haben Sie Wohnungen — Zimmer — Läden — oder sonstige Lokalitäten **zu vermieten** oder

Suchen Sie derartige Lokalitäten **zu mieten**

Haben Sie Dienstboten — Arbeiter, überhaupt Personal jeder Art nötig oder

Suchen Sie Stellung irgend welcher Art,

Haben Sie etwas zu verkaufen oder

Suchen Sie etwas zu kaufen —

Dann schreiben Sie auf der Rückseite das Inserat auf, schneiden diesen Gutschein aus und senden ihn unter Beifügung von 10 Pfennig für Einschreibgebühr an die

Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers

Mauritiusstr. 8, Wiesbaden.

Rückseite genau beachten!

Was sind **Schneeflocken??**

Von größter Bedeutung für jede Hausfrau ist das neueste Wasch- und Bleichmittel

„Schneeflocken" D. R. G. M. 23879.

Leistet in einer halben Stunde genau dasselbe, was die Rasenbleiche in mehreren Tagen bewirkt, ohne die Gewebe im geringsten anzugreifen. 12418

Preis pro Paket **30 Pf.** Allein. Fabrikant: J. M. Maret, Seifenfabrik, Coblenz. **Ueberall erhältlich.**

Vertreter: **Otto Wetzel, Seerobenstr. 4.** Telefon 2339.

Furunkel,

Hautgeschwüre, Hautjucken, juckende Hautausschläge, Gesichtspickel, Mitesser, Blüten, Wimmerln, Sommersprossen etc., wer daran leidet, gebrauche **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, D. R. P., ärztlich empfohlen und tausendf. bewährt. Preis 50 Pfg. (**kleine** Packung, 15 % ig) und Mk. 1.50 (**große** Packung, 35 % ig, von **stärkster** Wirkung).

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Zucksoh-Crème**, dem herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcrèmes, Preis Mk. 2.—, Probetube 75 Pfg., sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, **wunderbar mild** wirkenden **Zucksoh-Seife**, Preis 50 Pfg. (**kleine** Gebrauchspackung) und Mk. 1.50 (**große** Geschenkpackung), werden zahlreich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die denkende Mutter **Bitumoor-Kinder-Seife**, D. R. P., Preis 50 Pfg., und **Bitumoor-Kinder-Crème**, Preis 40 Pfg., Doppeltube 70 Pfg., das Edelste, Beste und Reinste für die kindliche Haut. **Ueberall zu haben.** Wo nicht, direkter Versand durch **L. Zucker & Co., Berlin**, Potsdamerstr. 73.

In **Wiesbaden echt** i. d. **Apothek. u. Dr. M. Aldersheim**, Wilhelmstr. 30, **F. Altstätter Wwe.**, Ecke Langg. u. Webergasse, **A. Kratz**, Langgasse 29, **Drog. Moebus**, Taunusstr. 25, **Ring-Drog.**, Bismarck-Ring 31, **Germania-Drogerie**, Rheinstr. 55, **G. Köhler**, Mauritiusstr. 3, **G. Portzehl**, Rheinstr. 55, **Chr. Tauber**, Kirchgasse 9, **Adler-Drog.**, Bismarck-Ring, **Viktoria-Drogerie**, Rheinstr., **Weltrich-Drog. P. Bernstein**; **Drog. Sanitas Adolf Haffencamp**, **Oranien-Drog.**, Oranienstr. 60, **Otto Lilie**, Moritzstr. 12. **Biebrich: Flora-Drogerie.**

G 17

Für die Ferien.

Unsre titl. Leser möchten wir darauf aufmerksam machen, dass in folgenden Kurhäusern, Hotels und Lesehallen der

Wiesbadener General-Anzeiger

aufliegt:

Ballenstedt a. Harz, Städt. Kurverwaltung.
Baden-Baden, Pension Luisenhöhe.
Berlin SW, Lesehalle.
Berlin W., Unter den Linden 26, Café Bauer.
Berlin W., Unter den Linden 25, Café Kranzler.
Berlin SW., Friedrichstr. 29, Café Viktoria.
Berlin W., Friedrichstr. 176/77, Café Kaiser.
Binz auf Rügen, Ostsee-Hotel (Fr. Wittmuss).
Borkum, Badedirektion.
Ems, Badeverwaltung.
Frankfurt a. M., Freie Bibliothek u. Lesehallen.
Frankfurt a. M., Schillerplatz 2/4, Café Bauer.
Frankfurt a. M., Schillerplatz 5/7, Grand Café Bristol.
Gersau (Schweiz), Hotel u. Pension Seegarten.
Grund i. Harz, Badeverwaltung.
Homburg v. d. Höhe, Kur- u. Badeverwaltung.
Harzburg, Badekommissariat.
Königstein, Bade- u. Kurverwaltung.
Kösen, Bad, Städt. Kurverwaltung.
Kreuznach, Bad- u. Kurverwaltung.
Lippspringe, Bad, Badeverwaltung.
Luzern (Schweiz), Offizielles Verkehrsbüro.
Naurod, Lungenheilstätte.
Partenkirchen, Bay., Verschönerungsverein.
Salzbrunnen i. Schles., Fürstliche Badeverwaltung.
Salzungen, Badedirektion.
Salzuflen, Fürstliche Badedirektion.
Sassnitz a. Rügen, Badedirektion.
Scheveningen (Holland), Savoy-Hotel.
Schlangenbad, Badeverwaltung.
Soden i. Taunus, Kurdirektion.
Thale a. Harz, Kurverwaltung.
Thal i. Thüringen, Kurkomitee.
Weilbach i. T. Domänenpächter Zeiger,

Da uns die Postbezieher des **Wiesbadener General-Anzeigers** nicht bekannt sind, so bitten wir diejenigen Kurverwaltungen, Hotels und Pensionen in Kur- und Badeorten und Sommerfrischen, welche vorstehend nicht aufgeführt sind, um gefl. Mitteilung und Einsendung der Postquittung zur Ergänzung dieser Liste.

Wenn Sie Drucksachen irgend welcher Art brauchen, welche preiswert u. schnell ausgeführt werden sollen, wenden Sie sich bitte an die Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8.

Neu Praktisch Billig

ist das seit Jahren von mir mit bestem Erfolg eingeführte

Lasch-Konservenglas

welches in diesem Jahre wesentlich verbessert ist durch eingeschliffenen Hals und breiten Gummiring mit Lappen. Weiter haben die Gläser den Vorzug, daß diese in **Rex- und Weck-Apparate** passen und nur die Hälfte kosten als Rex und Weck. Meine sehenswerte Ausstellung mit Konserven aller Art in diesen Gläsern bitte ich zu beachten.

Ferner empfehle ich alle Sorten **Einmach- und Gelee-Gläser, Einkochkrüge, Saftflaschen** u. s. w. zu billigsten Preisen. 12213

Süd-Kaufhaus, Inh.: F. Knapp, Moritzstrasse 15.

Gerolsteiner Sprudel

nur echt mit dem roten Stern.

General-Vertr. f. Wiesb. u. Umgebung Reinhard Götzel, Michelsberg 23. Wiesbaden. F 3.

Wasserdichte Bettelnlagen.

Gesundheits-Binden, I. Qualität, p. Dtzd. 1 Mk., p. ½ Dtzd. 60 Pfg.

chem. reine Verbandsstoffe.

Irrigateure, nach Professor **Esmarch**, complet mit Schlauch-, Mutter- und Clystier-Rohr von **Mk. 1.** an.

Grosse Auswahl in **Suspensorien**, Clystier-Spritzen von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate.

Leibbinden in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6. — Telephon 717.

12693

Wie Sie Ihren BRUCH HEILEN KÖNNEN.

Kostenloser Ratschlag:

Sofern Sie ein Exemplar eines wertvollen Buches zu erhalten wünschen, welches Ihnen zeigt, wie alle die verschiedenartigen Bruchleiden geheilt werden können, ohne dass dabei die Hilfe mit dem Messer des Arztes oder sonstige Art einer Operation in Frage komme, wird es mich freuen, Ihnen ein solches kostenlos zuzusenden.

Diese Methode, in dem erwähnten Buche ausführlich beschrieben, hat nicht nur in Deutschland, sondern bereits in allen Teilen der Erde, schon tausend und abertausend von Männern und Frauen geheilt. Obgleich sie für die Heilung von Brüchen die letzte wissenschaftliche Erfindung ist, ist sie doch so einfach, dass jedermann nach Durchlesen des Buches, mit Leichtigkeit versteht, wie sie gehandhabt wird. Sie bietet Ihnen Erlösung von den Schmerzen; jede Notwendigkeit einer Operation wird beseitigt, ohne dass Sie dadurch bei Verrichtung ihrer täglichen Arbeiten gehindert wären. Auch wird die Methode von Aerzten und Chirurgen bestens empfohlen, und laufen täglich hunderte von Briefen in meinem Bureau ein, ähnlich lautend wie das nachstehende, die alle absolut echt sind:

WORRINGEN/KOELN,
8. Februar 1908.

GEEHRTER HERR.

Ich komme Ihnen mitzuteilen, dass ich durch Ihre Methode vollständig geheilt worden bin. Ich hatte einen Bruch an der linken Seite, der mir grosse Schmerzen verursachte. Ich las Ihre Methode in der Zeitung, schrieb sofort um nähere Angaben, die Sie mir gütigst übersandten und dass Resultat ist, dass mein Bruch vollständig verschwand. Um der Heilung ganz sicher zu sein, liess ich mich von Dr. Friedrichs und Dr. Bentler untersuchen, welche mir beide versicherten, dass keine Spur von einem Bruche mehr zur sehen sei.

Nächst Gott, habe ich Ihnen meinen Dank auszusprechen, dass Sie mich mit dieser wertvollen Methode bekannt machten.

Ihr Ergebener
AUGUST WEINTZ.

Es wird mich freuen, jedem der mir darum schreibt, eine Anzahl Namen und Adressen von deutschen Personen anzugeben, welche durch diese Methede geheilt worden sind. Zögern Sie daher nicht, schreiben Sie sof. um ein Exemplar dieses für Sie wertvollen Buches. Alles was Sie zu tun haben, ist Ihren Namen und Adresse deutlich und genau mittelst einer Postkarte an mich abzusenden, unter:

Dr. W. S. RICE (Dept. G. 1969), 8 & 9, STONECUTTER STR., LONDON, E. C.
H 24

Wer mit diesem Gutschein **10** Pf. für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen abgiebt oder in Briefmarken einsendet, kann in einer der nachstehenden Rubriken: **„zu vermieten"** — **„Mietgesuche"** — **„offene Stellen"** — **„Stellengesuche"** — **„Verkäufe"** — **„Kaufgesuche"**

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für **Anzeigen unter Chiffre**, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich schreiben).
Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Reinige künstl. Zähne mit Seifert's **Efesol!** Antiseptisch! — Hygienisch!

Verhütet Zahnstein- und Speiserest-Ablagerung. Tötet den Fäulnis-Pilz und Krankheits-Erreger.

Schützt gesunde Zähne vor Ansteckung, die durch mangelhafte Reinigung künstl. Gebisse entsteht. Preis pro Dose 1.50 Mk. Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien und alle einschlägigen Geschäfte. 12753

Ergebnis des Einkoch-Kursus.

Die in dem Obst- und Gemüse-Einkoch-Kursus, welcher auf Veranlassung des Gartenbau-Vereins vom 13.—16. Juli in der Wartburg unter Leitung des Herrn Kreisobstbaulehrers Bickel stattfand, mit **Original Weck'schen Apparaten** eingekochten Früchte Gemüse und Fleisch sind in meinem Schaufenster ausgestellt, und bitte ich um deren gefl. Besichtigung.

Auch hierbei haben sich die **seit Jahren erprobten**

Original Weck'schen Frischhalter u. Gläser

glänzend bewährt und ist bei **Weck'schen Apparaten** weder vorgekommen, dass ein solches **im Dichtwerden versagte,** noch dass ein **Glas gesprungen** ist.

Alleinverkauf der Original Weck'schen Apparate u. Gläser
bei

L. D. Jung,

Telephon 213. Kirchgasse 47.

Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

12894

Amts Blatt
der Stadt Wiesbaden.
Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 168. Montag, den 20. Juli 1908. 23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Gewerbegerichtswahl.

Zum Gewerbegericht sind für die Jahre 1909 bis 1911 dreißig Beisitzer zu wählen, sie müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden. Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Das Wahlverfahren regelt sich nach den Grundsätzen der Verhältniszahl mit gebundenen Listen.

Gemäß § 16 des Gewerbegerichtsstatuts fordere ich zur Einreichung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer getrennter Vorschlagslisten auf, wozu ich folgendes bemerke:

Es kann bei Meidung der Ungiltigkeit der Stimme nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden, die in der Zeit vom 16. bis 31. Juli l. Js. beim Magistrat einzureichen sind.

Jede Vorschlagsliste hat die sämtlichen von den Arbeitgebern bzw. Arbeitern zu wählenden Beisitzer unter Angabe von Vor- und Zuname, Stand und Wohnung zu enthalten.

Vorschlagslisten bedürfen der eigenhändigen Unterschrift seitens zehn Wahlberechtigter, welche nach Vor- und Zuname, Stand und Wohnung zu bezeichnen sind.

Personen, welche mehr als eine Liste unterzeichnen, werden nur auf der zuerst eingereichten Liste berücksichtigt.

Die Listen werden vom Magistrat auf ihre Giltigkeit geprüft, evtl., wenn sie den vorbezeichneten Vorschriften nicht entsprechen, zur Richtigstellung dem Einreicher spätestens bis **20. August** zurückgegeben. Die Listen sind bei Meidung der Ungiltigkeit längstens bis **20. September l. Js.** nach Zurückstellung berichtigt und ergänzt wieder zur Vorlage zu bringen. Ich ersuche, von vornherein auf die Einreichung **vorschriftsmäßiger** Listen Bedacht zu nehmen, damit die Rückgabe der Listen vermieden wird.

Die ordnungsmäßigen Listen werden nach der Reihenfolge ihres Einlaufes durch Einrücken in den amtlichen Anzeiger bekannt gegeben.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß nach § 11 des Gewerbegerichtsgesetzes zum Mitglied eines Gewerbegerichts nur berufen werden soll, wer das 30. Lebensjahr vollendet und in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Kommunalunterstützung erstattet hat. Als Beisitzer soll nur berufen werden, wer in dem Bezirke des Gerichts seit mindestens 2 Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichts nicht berufen werden: Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.

Es können nicht berufen werden solche Personen:

1. welche die deutsche Reichsangehörigkeit nicht besitzen,
2. welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurteilung verloren haben,
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann,
4. welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht gemäß des § 815 Nr. 4 und der §§ 91 bis 91 b der Gewerbeordnung errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt.

Der Wahltermin wird durch eine spätere Bekanntmachung veröffentlicht werden.

Wiesbaden, 7. Juli 1908. 12757

Der Vorsitzende des Wahlausschusses: Borgmann.

Bekanntmachung.

Zu den nachbezeichneten Anleihen der Stadt Wiesbaden sind neue Zinsscheine ausgegeben u. zwar:

Zu der Anleihe vom 1. Juli 1879 Buchstabe G. H. J. K.: die Zinsscheinreihe 5 zum 1. Juli 1908; zu der Anleihe vom 15. August 1883 Buchstabe P. O. R. S.: die Zinsscheinreihe 4 zum 1. Juli 1908; zu der Anleihe vom 1. August 1880 Buchstabe L. M. N. O.: die Zinsscheinreihe 5 zum 1. August 1908; zu der Anleihe vom 1. August 1898 Buchstabe C die Zinsscheinreihe 2 zum 1. Oktober 1908.

Die Ausgabe erfolgt vom 15. des den vorgenommenen Terminen vorausgehenden Monats ab bei der Stadthauptkasse dahier gegen Rückgabe der betreffenden Zinsscheinanweisungen. Auch kann die Ausgabe durch die den Inhaber der Anleihescheine kostenfreie Vermittelung der auf den Zinsscheinanweisungen verzeichneten Bankgeschäfte stattfinden, wobei bemerkt wird, daß an die Stelle der Genossenschaftsbank von Sorgel, Parrisius u. Co., die Dresdener Bank zu Frankfurt a. M. und Berlin getreten ist.

Wiesbaden 9. Juni 1908.

12124 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Eine Weinkellerabteilung unter dem Gewerbeschulgebäude an der Wellritzstraße soll vermietet werden.

Angebote sind im Rathause, Zimmer Nr. 44, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird, bis spätestens den 1. August d. J. abzugeben. 12314

Wiesbaden, 23. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwei Wein-Kellereiabteilungen unter dem Gebäude der Blücherschule sollen zum 1. Oktober d. Js. neu vermietet werden. Angebote sind spätestens den 1. August d. Js. im Rathause, Zimmer Nr. 44, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, den 24. Juni 1908.

12332 **Der Magistrat.**

Städtische Säuglings-Milch-Anstalt.

Trinkfertige Säuglingsmilch die Tagesportion für 22 Pfennig erhält jede **minderbemittelte Mutter** auf das Attest jedes Arztes in Wiesbaden.

Abgabestellen sind errichtet:

1. in der Allgemeinen Poliklinik, Helenenstraße 19,
2. in der Augenheilanstalt für Arme, Kapellenstraße 42,
3. in der Blücherapotheke, Dotzheimerstr. 81,
4. im Christlichen Hospiz, Oranienstraße 53,
5. in der Drogerie Bernstein, Wellritzstr. 39,
6. in der Drogerie Lilie, Moritzstraße 12,
7. in der Drogerie Müller, Bismarckring 31,
8. in der Drogerie Portzehl, Rheinstraße 55,
9. in dem Hospiz zum hl. Geist, Friedrichstraße 24,
10. in der Kaffeehalle, Marktstraße 13,
11. in der Krippe, Gustav-Adolfstraße 20/22,
12. in der Paulinenstiftung, Schiersteinerstraße 31,
13. in dem Städt. Krankenhaus, Schwalbacherstraße 38,
14. in dem Städt. Schlachthaus, Schlachthausstraße 24 und
15. in dem Wöchnerinnen-Asyl, Schöne Aussicht 18.

Bestellungen sind gegen Ablieferung des Attestes dort zu machen.

Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung der Kinder und Ausstellung von Attesten erfolgt in der **Mutterberatungsstelle** (Marktstraße 1/3) Dienstags, Donnerstags u. Samstags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Bemittelte Mütter erhalten die Milch gegen Einsendung des ärztlichen Attestes bei der Säuglingsmilchanstalt, Schlachthausstr. 24, die Tagesportion **für 85 Pfennig frei ins Haus** geliefert.

Wiesbaden, Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Adolfsallee zwischen Adelheidstraße und Nodel soll im Juli mit dem Umbau der Mittelallee in Mosaik begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kabelnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbrauch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 24. Juni 1908. 12384

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der **Geisberg-Straße** zwischen Taunusstraße und **Adolfsberg** soll im Juli mit dem Umbau der Gehwege in rauhes Mosaik begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städt. Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 3. Juli 1908. 12675

Städt. Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt Dr. Schaffner ist vom 15. Juli bis 10. August 1908 verreist. Er wird für die Dauer seiner Abwesenheit von dem Stadtarzt Herrn **Sanitätsrat Dr. Schulz**, Querstr. 1, vertreten.

Wiesbaden, 13. Juli 1908. 12848

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Taglöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar. — 2. des Taglöhners **Johann Bickert**, geb. am 17. 3. 1866 zu Schlitz. — 3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster. — 4. des Schneidergehilfen **Peter Buhr**, geb. 8. 8. 1862 zu Weiler. — 5. der geschiedenen Ehefrau **Albert Conradi**, Lina, geb. Roth, geb. am 11. 12. 1862 zu Wehen. — 6. des Taglöhners **Wilhelm Feix**, geboren am 17. Sept. 1864 zu Wörsdorf. — 6a des Büffetiers **Albert Berger**, geb. am 25. 2. 1872 zu Feuerbach. — 7. des Mühlenbauers **Wilhelm Fayh**, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffleiden. — 8. des Taglöhners **Ed. Fraund**, geb. am 26. 4. 1879 zu Höhr. — 9. der ledigen **Maria Gergen**, geb. am 7. 9. 1880 zu Roden. — 10. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geboren am 27. 5. 1864 zu Eschenhahn. — 11. der Ehefrau **Theod. Hellmeister**, Philippine, geb. **Crispinus**, geb. am 7. 6. 1872 zu Alzey. — 13. des Tagl. **Albert Kaiser**, geb. am 20. 4. 1866 zu Sömmerda. — 14. der Taglöhner **Georg Christ**, ge. am 3. 12. 1862 zu Kemel. — 15. der ledigen **Anna Klein**, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigshafen. — 16. des Tapezierergehilfen **Wilh. Maybach**, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden. — 18. des Taglöhners **Rabanus Nauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel. — 19. des Tapezierers **Karl Rehm**, geb. am 8. 11. 1897 zu Wiesbaden. — 20. des Kaminbauers **Wilhelm Reichardt**, geb am 26. 7. 1823 zu Aschersleben. — 23. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. am 14. 7. 1868 zu Mosbach. — 23a des Installateurs **Heinrich Schmieder**, geb. am 17. 3. 1872 zu Krotzingen. — 24. des Kaufm. **Herm. Schnabel**, geb. am 27. 4. 1882 zu Wetzlar. — 25. des Steinhauers **K. Schneider**, geb. am 24. 8. 1872 zu Naurod. 26. der ledigen Dienstmagd **Karoline Schöffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster. — 27. des Kutschers **Max Schönbaum**, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdollendorf. — 28. — 29. — 30. der led. **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg. — 31. der led. **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger. — 32. des Maurers **Wilhelm Urban**, geb. am 3. 12. 1872 zu Würges. — 33. des Taglöhners **Chr. Vogel**, geb. am 9. 9. 1868 zu Weinberg. — 34. des Taglöhners **Friedrich Wilke**, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen. — 35. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinser**, Emilie geb. **Wagenbach**, am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden. — Der Taglöhner **Peter Spitzner**, geb. am 8. 2. 1870 zu Schierfeld. 12854

Wiesbaden, den 18. Juli 1908.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Akziseamt (Hauptverwaltung) und die Akziseabfertigungsstelle Neugasse 6a sind jetzt unter Nr. 593 direkt an das Fernsprechnetz Wiesbaden angeschlossen worden.

Die bisherige Verbindung über das Stadtamt (Magistrat) ist künftig nicht mehr zu benutzen.

Wiesbaden, den 27. Mai 1908.

11896 **Städt. Akziseamt.**

Akzise-Rückvergütung.

Die Akzise-Rückvergütungsbeträge aus vorigem Monat können gegen Empfangsbestätigung in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags in Empfang genommen werden. Die bis zum **31. d. Mts., abends,** nicht abgehobenen Beträge werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden.

Wiesbaden, 14. Juli 1908. 12843

Städt. Akziseamt.

Ausschreiben.

Der bisher von dem Hotelbesitzer H. Tron jr. als Weinkeller gepachtete Kellerraum unter dem Feuerwehrgebäude ist **zum 1. Dezember 1908** anderweitig zu verpachten.

Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur Neugasse 6a, Eingang Schulgasse, eingesehen werden.

Pachtgebote sind alsbald an uns einzureichen.

Wiesbaden, 30. Mai 1908. 12623

Städtisches Akziseamt.

Verdingung.

Die **inneren Tüncherarbeiten Los I bis IV** für die **Volksschule an der Lorcherstraße** zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße 15 Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 ₰ (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 33, Los . . . versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, 3. August 1908, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Losreihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. 12868

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 15. Juli 1908.

12868 **Städtisches Hochbauamt.**

Verdingung.

Die **Zimmererarbeiten — Los I bis VI —** für die **Neubauten** des **Straßenbauhofes** an der **Weidenbornstraße** zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 ℳ 50 ₰ (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene mit mit der Aufschrift **„H. A. 34 Los . . .“** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 27. Juli 1908, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. 12891

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 17. Juli 1908.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung von 9000,00 Kg. Dachbinder (auch innere Kuppelkonstruktion) für die Halle für Trauerversammlungen auf dem Südfriedhof soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Baubureau, **Adlerstraße 4p.**, Fernsprecher: Stadtamt, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 ₰ bis zum Verdingungstermin bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Eisern Dachbinder“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, 28. Juli 1908, vormittags 11 Uhr,

hieher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 15. Juli 1908. 12893

Städtisches Hochbauamt.

Nichtamtlicher Teil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 26. August bis Ende Oktober 1908 soll ein Hilfsfeldhüter für die Gemarkung Sonnenberg angenommen werden.

Geeignete Bewerber werden aufgefordert, ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse und Militärpapiere und Angabe der Lohnansprüche bis spätestens 30. Juli 1908 bei dem Gemeindevorstand hier schriftlich einzureichen.

Sonnenberg, 15. Juli 1908. 12848

Der Bürgermeister: Buchelt.

Bekanntmachung.

Die Bingertstraße vom Parkweg bis zur Liebenauerstraße ist von Montag, 20. d. M. ab wegen Vornahme von größeren Gasleitungsarbeiten auf die Dauer der Arbeit (etwa 4 Tage lang) polizeilich für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Sonnenberg, 17. Juli 1908. 12880

Die Polizeiverwaltung: Buchelt.

Fremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30.
Günther, Kfm., Berlin.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr 16.
Baker, Kfm., Waterburg. — Kieferle, Kfm., Cleveland. — Sluse, Sekretär m. Schwester, Stettin. — Löhmann, Kfm. m. Fam., Amsterdam. — Hudriesat, Lehrer m. Fr., Insterburg. — Wagner, Sekretär m. Fr., Ahrweiler. — Pfitzenmeier, 2 Hrn. Kflte., Mendenbonn. — Stett, Kfm. m. Fr., Iserlohn. — Strien, Kfm., Mannheim.

Hotel Schwarzer Adler, Büdingenstr. 4.
Noll, Kfm., Kleinern. — Spichle, Kfm., Erfurt.

Hotel Allessaal, Taunusstrasse 3.
Kraus, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Wykander, Apotheker m. Fr., Schweden. — Krämer, Rent. m. Fam., Paris. — Hunt, Hotelbes. m. Fr., Chicago.

Bayerischer Hof, Delaspeestr. 4.
Kohns m. Fr., Ochtendung.

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Cohn, Kfm. m. Fr., Berlin. — Ehlis, Fabrikant, Ohligs. — Dorff, Fr. Major, Metz.

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Piltz, Fr. Justizrat m. Tochter, Apolda. — Lang, Fabrikbes., Hanau.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 27.
Antun, Luxemburg. — v. Lucke, Marienburg.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11.
Zipf, Newyork. — Willeke, Kfm., Dortmund. — Willeke, Frl., Altenessen. — Willeke, Grubenverwalter, Altenessen.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Haarmann, Leut., Wesel.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Gies, Fr., Neuwied. — Kratz, Oberlehrer, Annaberg. — Tauscher, Oberlehrer, Annaberg. — Scherre, Gutbes. u. Mitgl. d. Reichstags, Lenbingen.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Fand, Baumeister, Düsseldorf. — Horsthemke, Stadtverordneter, Oberhausen. — Kesseling, Weinhändler m. Fr., Kitzingen. — Hesse, Rent., Fürth. — Friedländer, Fr. Rent., Lauenburg. — Perl, Kfm., Stettin. — Pielchen, Amtsrichter Dr., Selow. — Hering, Brauereibes., Kulmbach. — Mayer, Fr. Rent., Berlin.

Hotel Burghof, Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Köster, Bremen. — von der Graf, Rent. m. Fr., Rotterdam. — Stabel, Architekt m. Söhne, Wien. — Clemen, Student, Bonn. — Weber, Betriebsführer m. Fam., Oberhausen. — Herz, Kfm., Aachen. — Heselink, Rent. m. Fr., Rotterdam.

Central-Hotel, Nikolasstr. 33.
Hoste m. Fr., Bad Pyrmont. — Grunental, Frl., London. — Hellbächer, Emstetten. — Schmitz, Bocholt. — Lensing, Sekretär, Bocholt — Heumann, Redakteur, Düsseldorf. — Hamaster, Sekretär, Barmen. — Sparenberg, Sekretär, Gronau. — Camps, Münster. — Fahrenbrech, Sekretär, Niedersohmers. — Sistenich, Aachen. — Hennes, Sekretär, Hardt. — Christiansen, Kfm., Altona — Koth, Sekretär m. Fr., Granau. — Schiffer, Düsseldorf. — Ruhr, Lehrer, Schlagenthin. — Heise, Lehrer, Körbelitz. — Matzner, Kfm., Wien. — Petermann, Kfm. m. Fr., Dresden. — Brankhoff m. Fr., Dortmund. — Dobrowavof, Moskau. — Herbst, Apotheker, Virsen. — Brancklof, Dortmund. — Lucke, Kfm., St. Louis.

Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36.
Strauss, Kfm., Marburg.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Jacobsohn, Rent., Amsterdam. — Ballschmieder, Rent. m. Fr., Friedland. — Moser, Rent m. Fam., Hamburg. — Christiansen, Lehrer, Sonderburg. — Wesker, Kfm., Grünberg. — Sackmann, Kfm., Grünberg. — Sendler, Kfm., Grünberg.

Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Dietz m. Fam., St. Louis. — Ulrich, Rent. m. Fr., St. Louis. — Gersing, Kfm., Kanders. — Thorwald, Kapenhaven. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Remscheid.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Wolff, Kfm., Essen. — Hölzer, Rent. m. Fam., Nürnberg. — Wilke, Fr. m. Sohn, Kassel. — Gladbach, Kfm., Köln. — Schmitz, Köln. — Worringen, Köln. — Pöche, Kfm., Rathenow.

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Okert, Kfm., Kiel. — Schadewitz, Fr., Berlin. — Bühl, Techniker, Regensburg. — Klugge, Frl., München. — Benpike, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Poper, Kfm., Breslau.

Hotel Epple, Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Lanz, Kfm., Ludwigshafen. — Schäfer, Kfm., Lindenau. — Pillmeier, Kassel. — Brükker, Steueroberkontrolleur m. Fr., Würzburg. — Strodthoff, Kfm. m. Fr., Westerstede.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Klee, Kfm. Hanau. — Bergmann, Nürnberg. — Euper, Nürnberg. — Zenntin, Schweiz. — Fricke, Krefeld. — Hung, Hannover. — Ehinger, Balingen. — Stephan, Köln. — Iakowitz, Kfm., Frankfurt.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Kaufherr, Kfm., Frankfurt. — Rosenberg, Frl., Rheine. — Stowfels, Kfm., Erfelden. — Stüssel, Kfm., Eßlingen.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Stöll, 3 Frl., Hannover.

Friedrichshof, Friedrichstr. 35.
v. Ittersum m. Fr., Holland. — Heinrichs, Kfm., M.-Gladbach. — Remy, Kfm., Düsseldorf.

Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
Sussmann, Petersburg.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Bögel, Kfm., Essen. — Wellhausen, Caternberg.

Grüner Wald, Marktstr. 10.
Fischer, Kfm. m. Fam., Berlin. — Kaiser, Fr., Herne. — Möller, Kfm. m. Fam., Herne. — Stende, Berlin. — Lambert, Plauen. — Leitner, Kfm., Wien. — Lindner, Hauptm., Metz. — Abetz, Kfm., Emden. — Hülsemann, Dr., Hannover. — Lurssen, Kfm., Hamburg. — Laube, Kfm., Leipzig. — Steffler, Oberlehrer, Weilburg. — Petry, Oberlehrer, Weilburg. — König, Kfm., Annaberg. — Rouvel, Kfm., Paris. — Apitsch, Kfm., Plauen. — Hoffmanns, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Kreis, Kfm. m. Fr., Berlin. — Karcher, Berlin. — Goldner, Wien — Kalischer, Kfm., Berlin.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Schlesinger, Rent. m. Fr., Berlin. — Meyerfeld, Kfm., Kirdorf. — Meyerfeld, Indien.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Keil, Sekretär m. Sohn, Hamburg. — Dehm, Lehrer m. Fr., Hamburg. — Brinckmann, Fr., Delitch. — Hofmayer, Lademeister m. Fr., Delitsch. — Krafft, Kfm. m. Schwester, Strassburg. — Kempf, Pforzheim. — Boleter m. Fr., Leipzig. — Schwarz, Kfm. m. Fr., Ulm.

Hotel Prinz Heinrich, Bärenstr. 5.
Guttmann, Fr., Köln.

Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5.
Pfitz, Bürgermeister, Schönstadt. — Colberg, Direktor m. Fr., Magdeburg. — Friesland, Fr. Dr., Oldenburg. — Sager, Frl., Oldenburg.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichpl. 1.
Hart, Utrecht. — Even, Echternach. — Zwingenberger, Frl., Chemnitz. — Mekel, Düsseldorf. — Shaw, Chicago.

Hotel Impérial, Sonnenbergerstr. 16.
Nake, Ziviling., Berlin. — Schwarze, Frl., Möckern. — Schwarze, Lützen. — Schudt, Student, Heidelberg. — Schudt, Frl., Neumühl.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Hopps, Newyork. — Spence m. Fam., Milwaukee. — Wilkinson, Fr., Los Angelos. — Warner, Fr., Los Angelos. — Springer, London.

Kölnischer Hof, kl. Burgstr. 6.
Jordan, Fr., Dresden. — Ellmer, Frl., Heidelberg. —

Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.
Scholz, Rent. m. Fr., Breslau. — Koch, Fr. Rent., Reichenbach. — Gund, Fr., Mannheim.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6—8.
Buhrke, Eisenbahnsekretär, St. Johann. — Schneider, Rechnungsrat, Bonn. — Ritter, Hofbuchhändler, Schwerin. — Altmann, Fr., Berlin. — Guthmann, Frl., Stettin. — Pinkert, Kfm., Berlin. — Braun, Fr., Oberhausen. — Möller-Molskens, Kfm., Hamburg.

Hotel Krug, Nikolasstrasse 25.
Oppermann, Kfm. m. Fr., Rheine. — Kessal, Kfm., Kiel. — Matthes, Duisburg. — Krausbauer, Kassel. — Ehringer, Stuttgart. — Davaranne, Ing., Berlin. — Raab, Ing., Berlin. — Fournet, Kfm. m. Sohn, Montpellier.

Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Möbius, Bahnassistent, Pritzier. — Gutberlit, Rent., Geisa. — Rötger m. F., Berlin.

Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Neidiger, Fr. Rent., Kolberg. — Krempin, Frl. Rent., Ems. — Schultz, Fr. Major m. Tocht. Weimar.

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Schultz m. Fr., Berlin.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
Volger, Kfm., Nürnberg. — Barczat, Dr. phil., Potsdam. — Schmitz, Kfm., Metz. — Schütz, Leut., Trier.

Hotel Meier, Luisenstrasse 12.
Feller, Kfm., Rodenmachern.

Metropole und Monopol, Wilhelmstrasse 6 und 8.
Boecker, Referendar, Hamm. — Müller, Kfm. m. Fr., Köln. — Pawelkiewitz, Fr., Berlin. — Krüger, Fabrikant m. Fr., Hilden. — Polak, Rotterdam. — Polak, Frl., Rotterdam. — Oppenheim, Kassel. — Loeme, Strassburg. — Douglas, Leut. m. Fr., Krefeld. — Picard, Brüssel. — Hilwers, Kapitänleut., Kiel. — Rigole m. Fr., Antwerpen.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Ihre Kgl. Hoheit Prinzessin Friederike v. Hannover m. Dienerschaft, Hannover. — Pawel-Rammingen, Baron mit Dienerschaften, England. — Joung, Fr. m. Jungfer, Neu-Jersey — Müller, Fr., Hamburg. — Boyer, Fr. m. Fam., Amerika. — Popp, Leipzig. — Joung m. Fam. u. Dienerschaften, Neu-Jersey. — Spiering, Direktor, B.-Baden. — Terry m. Fam. u. Bed., Newyork. — Schwarz, Rent., Newyork. — Langensiepen, Glauchau. — Ashmore, Frl., Newyork. — Kruse, San Franzisko. — Weiknison, Fr. m. Bed., Washington. — Walker, Newyork.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.
Feiser, Petersburg.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Juchem, Frl., Idar. — Schlatz, Frl., Kassel. — Katzenstein, Justizrat, Harburg. — Lauter, Kfm., Köln. — Stündecke, Fr., Köln. — Stuher, Edenkoben. — Balderer, Kfm., Wien. — Rothchild, Kfm., Stuttgart. — Damm, Berlin. — Damm, Fabrikant, Ulstron. — Birnbaum, Oelsnitz. — Palm, Rechtsanwalt Dr. m. Fr., Utrecht. — Malchow, Kfm., Passing. — Jacobs, Fabrikant m. Fr., Düsseldorf. — Pick, Kfm., Budapest. — Lierenfeld m. Fr., Krefeld.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Schlesinger, Budapest. — Schöndorf, Mülheim.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Stoll, Landgerichtsrat, Hanau. —

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Werner, Kfm., Friedberg.

Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.
Seib, Bahnhofsvorsteher m. Fr., Wolshagen. — Peters, Osnabrück. — Kühne, Dresden. — Münch, Frl., Dresden.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Burmann, Kfm., Krefeld. — Schwafels m. Fr., Elberfeld. — Richter, Wanne.

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Becker m. Fr., Magdeburg.

Hotel Quisisana, Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Horlché, Offizier, Marburg. — Joes, Leut., B.-Baden. — Dimitrieff, Rent. m. Fr., Moskau. — Plagino, Rent. m. Fr. u. Bed., Paris. — Spinhager, Kfm. m. Fr., Brüssel.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Beuerbach, Frankfurt. — Finke, Kfm. m. Fr., Worms. — Mitschke, Fr. Rent., Charlottenburg. — Wolff, 2 Frl., Rent., Berlin. — Sánchez y Rosal, Dr. m. Fam., Berlin. — Marks, Rent. m. Fr., Siegburg. — Breuer, Fabrikant m. Fr., Köln. — Erwig, Kfm. m. Fr., Osnabrück. — Neumann, Kfm. m. Fr., Pulsnitz. — Volger, Dr. med., Berlin.

Hotel Reichspost, Nicolasstr. 16—18.
Glaz-Lend, Dr. med. m. Fr., Schöneberg. — Peuchot, Frl., Paris. — Orain, Fr. m. Sohn, Paris. — Werner, Rektor, Usingen. — Arends, Chefredakteur m. Fr., Berlin. — Springer, Kfm., Nürnberg. — Dyrken, Frl., Bremen. — Boelen, Fr., Bremen. — Reuter m. Fr., Detmold. — Ferke, Lemgo. — Ferke, Frl., Lemgo. — Schmidt, Gutsbes. m. Fr., Riberteurod. — Schmuck, Lemgo. — Frings m. Fr., Euskirchen. — Bodenstab, Kfm., Itzehoe. — Berglide, Athen. — Cionaride, Athen. — Luhr, Bankprokurist, Hamburg. — Filsmann, Kfm. m. Fr., Hannover. — Krause m. Fr., Kiel. — Krause m. Schwester, Kiel. — Welzel m. Fr., Reibertenrod. — Hildlepull, Nymegen. — Jamievers, Nymegen.

Residenz-Hotel, Wilhelmstr. 3 u. 5.
Lamm, Fr. Dr., Stockholm. — Lamm, Frl., Stockholm.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Lodeures, 2 Hrn., Mastricht. — Nikiforoff, Fr. m. Tocht., Petersburg. — Wander-Kirschmer, Fr., Bremen. — Dykshoom, Architekt m. Fam., Rotterdam. — Loniskens, Mastricht. — van Dures, Kfm., Utrecht. — Lothrop, Frl., Brooklyn. — Emery, Fr. m. Tochter, Brooklyn. — Crump, Fr., Brooklyn. — Frost, Fr., Brooklyn. — Riley, Brooklyn. — Monaham, Fr., Brooklyn. — Devy, Frl., Brooklyn. — Walton, Fr. m. Tocht., Brooklyn. — Taylor, Fr., Brooklyn. — Borghous, Fr., Amsterdam.

Hotel Ries, Kranzplatz.
van der Harst, Dr. med., Loosdrienen.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Vogel, San.-Rat Dr., Köln. — Kretschmer, Amtsrichter, Leipzig. — Schöbel, Amtsrichter, Leipzig. — Henrich, Berlin.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Prinzessin Troubetzkoi, Rom. — Ogden, Dr. m. Fam., Sa. Paul. — Meyer, Stud., Lemberg. — Meyer, Fr., Lemberg. — Riedel, Rent., Berlin. — Stong, Frl., Chicago. — Richardson m. Fr., Chicago. — Phillips, Frl., Newyork. — Sandfort-Greves m. Fr., Newyork.

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Thode, Rent., Hamburg.

Hotel Saalburg, Saalgasse 30.
Werner, Kassel. — Funk m. Fam., Erfurt. — Gallow, Oels. —

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Joachimsthal, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Brucks, Fr., Amsterdam. — Landau, Fr., Starysambor. — Florenz, Frl., Amsterdam.

Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Sarnow m. Fr., Puttbus. — Oeken, Ing. m. Fr., Essen.

Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
v. Berger, Ritter u. Edler Herr m. Fr., Hamburg.

Privathotel Silvana, Kapellenstr. 4.
Schneider, Gutsbes. m. Fr., Dillenburg.

Spiegel, Kranzplatz 10.
Zoellner, Frl. Stud., Leipzig. — Hirsch, Rent. m. Fr., Friesack.

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Okrosch, Buchhändler, Breslau. — Strumdinger, Baumeister m. Fam., Hannover-Wülfel. — Wood, Mallington. — Grieser, Rent., Newyork. — Grieser, Newyork. — Schrenker, Kfm., Hamm. — Heimann, Assistent, Pelkum. — Weinnemann, Gutsbes., Pelkum. — Kleiner, Rendant m. Sohn, Naumburg. — Schimana m. Fr., Prag. — Gellhaus, Kfm., Plauen. — Heinzmann, Kfm. m. Fr., Northeim. — Kinder m. Fr., Düsseldorf. — Slaby, Rent. m. Fam., Berlin. — Demant, Kfm., Berlin. — Isserlin, Fr. m. Tocht., Wilna. — Unrasch, Fabrikant, Berlin. — Hellmund m. Fr., Oberhausen. — Ganser, Fabrikant m. Fr., Bamberg. — Janus, Lehrer, Landsberg. — Janus, Kgl. Zollsekretär m. Fr., Emmerich. — vom Dahl, Kfm. m. Fr., Witten. — Bleichroth, Kfm., Witten. — Randel, Lehrer, Stassfort.

Gartenschläuche
Spezialmarke:
„Nassovia-Hochdruckschlauch“,
sowie
Strahlrohre, Rasensprenger, Rasenmäher
kaufen Sie **gut** und **unter Garantie** bei
P. A. Stoss Nachfolger,
Taunusstr. 2. Inh.: **Max Helfferich.** 12692

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,
gegründet 1856,
Inhaber **Emil Schenck**, befindet sich 12723
nur Langgasse 33,
gegenüber dem Europäischen Hof. Telefon 2071.

Neu eingetroffen!
Ein Posten **farbiger**
Herren-, Damen u. Kinder-Stiefel
(moderne braune Farben, elegante schicke Façons) zu denkbar billigsten Preisen.
Marktstr. 22, nicht im Laden,
sondern **wie immer,** nur im **1. Stock.** 12639

Wannen 2c. enorm billig. 7849

Alle Arbeiten für die
Schreibmaschine
fertigt billig und tadellos an
Helene Horn, [12717
Luisenstrasse 41, part.

Unter uns
gesagt, die beste med. Seife ist die **echte Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co.**, Radebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd** geg. alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Blütchen, rote Flecke** 2c. St. à 50 Pfg. bei C. W. Poths Nachf., Robert Sauter, C. Portzehl, Hof-Apotheke. 13312

Neues Sauerkraut, Frankfurter Würstchen
in Dosen
empfiehlt 12844
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2.

Drucksachen aller Art
werden schnell, sauber und zu zivilen Preisen angefertigt in
Wiesbadener General-Anzeiger
(Amtsblatt der Stadt Wiesbaden)
Mauritiusstraße 8.

Zu vermieten.

Wohnungen.

4 Zimmer.

Albrechtstr. 4, H., 4 Zimm., Küche, Kell., Mans., p. 1. Okt. z. verm. Zu erfr. Vdh., 1. St. 12813

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 81, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohnung p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. Stock. 12579

Dotzheimerstr. 107, schöne 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 2654

Hirschgraben 21, eine 3-Zim.-Wohn. m. Werkst. u. 1 2-Zim.-Wohn. sofort zu verm. 7735

Oranienstr. 62, Mtlb., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 12793

Roonstraße 17, 1. Etage, eine 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Roonstraße 19. 3130

Steingasse 25, Vdh., eine Dachwohnung von 3 Zim. u. Zub. z. gleich od. spät. zu verm. 3137

2 Zimmer.

Dotzheimerstr. 81, sch. 2-Zim.-Wohnungen i. Mtlb. p. 1. Okt. ev. früher zu vermieten. 12421 Näh. Dotzheimerstr. 96, 1. St.

Dotzheimerstr. 81, Vdh., schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. Stock. 12580

Helenenstr. 7, Hth. l., 2 Zim. und Küche zu verm. 8054

Herrnmühlgasse 3, Hth., Dachlogis von 2 Zim., Küche, Keller sofort zu vermieten 3068

Scharnhorststr. 27, schöne 2-Zimmer-Wohnungen sofort u. später zu verm. Näheres Hth. beim Hausmeister, od. Schützenstraße 1. 12840

1 Zimmer.

Hellmundstraße 31, eine heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. Vdh., 1. St. lks. a 3

Oranienstr. 62, ein Zimmer u. Küche zu vermieten. 12794

Rheingauerstr. 11, part., 1 od. 2 Zimmer, 1 m. Balkon zu vermieten. 8097

Roonstraße 19, Mansardzimmer mit Küche sofort zu vermieten. 3138

Möbl. Zimmer.

Bleichstraße 33, Vdh. 1. St. r., findet anständiger jung. Mann billiges Logis. 3113

J. Mädchen findet gemütl. Heim b. alleinst. Frau. Jahnstr. 10, Hth. part. 7986

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Karlstr. 44, 2. St. r. 12821

Hellmundstr. 37, Hth., 3. St., erhält ein Mann Schlafstelle. 3093

Kl. Langgasse 1, 3. St., möbl. Zimmer sofort zu verm. 8067

Rheinstr. 94, v., eleg. Wohnz. m. Klavier u. Schlafz. m. Bad u. l. m. Pension zu vermieten. A 1

Röderstr. 4, II L., erh. reinl. Arbeiter g. b. Kost u. Logis p. W. 10 Mk. 12654

Sedanplatz 9, 3. Etg., 1 schön möbl. Zimm. p. 1. Aug. bill. zu verm. Näh. part. 3060

Schwalbacherstraße 27, Mittelbau 1. Stock, möblierte Zimmer zu vermieten. 3108

Schwalbacherstr. 51, i. Laden, ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 8064

Läden.

Für Metzger.

Eckladen mit Wohnung und Schlachthaus, beste Geschäftslage, per sofort oder später zu verm. 8084 **Biebrich,** Kaiserplatz 2.

Werkstätten etc.

Dotzheimerstr. 88, sch. Werkst. 60 □ Mtr. od. a. Lag. m. Bod. sogl. z. v. Näh. Vdh. 1. St. l. 3001

Sie finden

Personal

jeder Art schnellstens durch eine Anzeige im

Wiesbadener General-Anzeiger.

Die Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden und ganz Hessen-Nassau gewährleistet sicheren Erfolg.

Stellen finden.

Männliche.

Ein **Knecht** sofort gesucht. Adlerstraße 67, 1. Stock. 8102

25 Mk. täglich. Verdienst durch Verkauf mein. Patent-Artikel für Herren. **Neuheiten-Fabrik** Mittweida-Markersbach. F. 57

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis.

Tel. 574 **Rathaus.** Tel. 574.

Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen.

Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner,
Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen,
Bureau- u. Verkaufspersonal,
Köchinnen,
Alleins-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen,
Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen,
Laufmädchen, Büglerinnen u. Taglöhnerinnen 10018

Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber" Genfer-Verband', ‚Verband deutscher Hoteldiener', Ortsverwaltung Wiesbaden.

Weibliche.

Für unsere

Putz-Abteilung

suchen wir per 15. Aug. od. 1. Sept. cr. eine erstklassige, selbständige

Verkäuferin,

sowie mehrere

erste Arbeiterinnen.

Nur allererste Kräfte finden Berücksichtigung. Gefl. Off. m. Zeugnisabschr. u. Bild an **Gebrüder Hartoch, Düsseldorf.** [H. 80

Rock- u. Taillenarbeiterin dauernd gesucht. **J. Herrchen,** Röderstr. 11. 8063

Tüchtig. **Mädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Lorelеyring 7, a. d. obern Dotzheimerstr. 8023

§! Junges **Mädchen,** am liebsten vom Lande, bei gut. Behandl. zum Erlernen d. Haush. geg. kl. Vergüt. gesucht. Eigenheimstr. 3. 8032

Mädchen vom Lande als Hausmädchen gesucht zum 1. August. 8074 Gerichtsstraße 3, 1. Stock.

Ordentl. **Mädchen,** das bürgerl. kochen kann, b. gutem Lohn gesucht. Friedr. Exner, Neugasse 14. 3072

Stellen suchen.

Aelterer, solider, zuverl. **Buchhalter,** kath., übernimmt **Besorgung eines**

Kleinen Kontors

gegen freie Station oder auch gegen entsprechende Zahlung. **Antritt 1. Oktober.** Gefl. Off. unter **Mb. 126** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten. 12882

Junger **Friseurgehülfe sucht Stellung.** H. Keuler, Biebrich, Restaur. „Zum schoppen Eck." 8105

Gelernter **Diener,** 28 Jahre, mit gut. Zeugnissen, **sucht Stellung** bei einzeln. Herrn od. Dame bis 1. Aug. oder später. Geht auch mit auf Reisen. Offert. unt. M. g. 450 an d. Exped. ds. Blatt. 8104

Kleine Anzeigen

haben stets Erfolg

wenn bei richtiger Abfassung auch das geeignete Blatt zur Veröffentlichung benutzt wird.

In dem

Wiesbadener General-Anzeiger

als

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

haben Wohnungsanzeigen, Verkaufsanzeigen, Stellen-Angebote und Stellen-Gesuche, Familien-Anzeigen, Kapital-Angebote und -Gesuche, Heiratsgesuche etc. nachweislich den denkbar größten Erfolg.

ist der Wiesbadener General-Anzeiger nicht allein in Wiesbaden, sondern auch im Taunus und dem ganzen Rheingau in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten.

Zu verkaufen.

Immobilien.

Haus im oberen Stadtteil unter günstigen Bedingungen mit 5000 Mk. Anzahlung billig **zu verkaufen.** Offert. u. M a 425 a. d. Exped d. Bl. 8072

Diverse.

Gut erhalt. **Bett** billig zu verk. Schiersteinerstr. 9, Hth. 1. 8036

Am Abbruch 12821

Emserstr. sind **Fenster, Türen, Holz-Toren, Bauholz, Balken** von 13 Meter Länge, **Sparren, Riemenboden, Oefen, Herde** u. dergl. mehr **billig abzugeben.**

Christ. Pilgenröder.

2 gebr. nußb.-lack. Kleiderschränke, 2türig, billig zu verk., Moritzstr. 66, Schreinerei 12897

Neues Rad billig zu verkaufen. 2801 **Riegler,** Hotel Grüner Wald.

Gebraucht. **Herren-Rad** billig zu verkaufen. 8095 Näh. Riehlstraße 3, Mtlb. 1. St.

Obstgestell für den Keller zu verkaufen. Adolfsallee 39, I. 8098

2 eleg. Glaswände 3 teil. f. Laden, Friseur, Comptoir pass. bill. z. verk., Jahnstr. 26. 3090

Kaufgesuche.

Landhaus in d. Umgebung mit 2—4 Morg. Terrain, für Geflügel- und Obstzucht geeignet, **zu kaufen gesucht.** Offerten sub **M f. 429** an die Exped. ds. Blatt. 8096

Kapitalien.

100 Mk. sucht Jemand zu leihen. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter Mr. 428 an die Exped. d. Bl. 8094

Verschiedenes.

Geschäftshaus Koch.

Sämtliche Artikel der Papier-Branche.

Carl Koch jr.

Ecke Michelsberg und Kirchgasse :: Telephon 4001.

12853

Entflogen! Derjenige ältere Herr, welch. d. **Kanarienvogel** im Laden Ecke York- u. Roonstr. mitgenom. hat, ist erkannt u. wird ersucht, dens. Yorkstraße 10, 2. St. abzugeben, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt. 8103

Roter **Brieftäuber entflogen.** Wiederbr. Belohnung. 8100 Kirchgasse 5, Buchhandlung.

Zum Einweichen und Auskochen der Wäsche verwenden sparsame Hausfrauen nur Fritz Müller's **Teig-Seife,** mit der Schutzmarke: **Eichhörnchen.** Pakete à 1/2 Ko. 20 Pfg. Fabrikant: Fritz Müller jun. Göppingen (Württ.)

Carl Kreidel,
Webergasse 36.

12173

Reparatur-Werkstätte und Zubehörteile.
Gegr. 1879. Tel. 2767

Für Beamte und Arbeiter!

Ein Posten **Hosen,** Gelegenheitskauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.—, 6.—, 7 Mk., solange Vorrat. **Knabenhosen** in größter Auswahl. [12396

Neugasse 22, 1. St.

Gegen bequeme Teilzahlungen von 2 M. an

Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. **Phonographen** mit erstklassigen Hartgeswalzen.

Musikwerke selbstspielende, sowie Drehinstrumente mit Metallmusik. Automaten

Zithern aller Arten, Mandolinen, Guitarren, **Violinen** erstklassige Fabrikate nach alten Meister-Modellen. Harmonikas.

Photog. Apparate Neueste Modelle aller modernen Typen sowie alle **Utensilien** zu mässigsten Preisen. **Kinematographen.**

Goerz Trieder-Binocles, Opernglläser, Feldstecher, Barometer

Preisbuch No. 797 mit vielen Abbildungen auf Verlangen gratis und frei. Postkarte genügt.

Biel & Freund in Breslau II.

12526

Bei Flaschenbierein kauf
verlange man ausdrücklich
„Bayrisches Bier"
in **Originalabfüllung**
aus der
Bayr. Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg
zum gleichen Preise der einheimischen Biere.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. D. 55

Heutige Kakaopreise: 160, 200, 220, 260 Pfg.

MIGNON-KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.

MIGNON-SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

MIGNON HANDELS-MARKE.

Alleinige Fabrikanten: **David Söhne A.-G. Halle a. S.**

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

H17

Wäsche mit Luft

Bei der Rasenbleiche bewirkt lediglich der Sauerstoff der Luft (Ozon) das blendende Weiss und den frischen Geruch der Wäsche. Das Gleiche wird erreicht durch einfaches Kochen der Wäsche mit Augil, welches ebenfalls Ozon entwickelt, hierdurch die Wäsche gleichzeitig reinigt, bleicht und desinficirt. Vollständig selbsttätig! Kein Reiben! Kein Chlor! Absolut unschädlich und gefahrlos! Neueste Erfindung! Überall erhältlich. Alleinig. Fabrik. Jos. Müller, Seifen- und chemisch-techn. Fabrik, Limburg a. d. Lahn.

AUGIL

Königl. Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt Ferienhalber vom 1. Juli bis 31. August geschlossen.

Residenz-Theater.

Montag, den 20. Juli 1908.
Dutzendkarten ungültig.
Fünfzigerkarten ungültig.
Gastspiel der Schauspiel-Gesellschaft des Direktors Paul Linsemann (Berlin).
Zum zweiten Male:
Jugend.
Liebesdrama in 3 Akten von Max Halbe.
Regie: Paul Linsemann.

—

Pfarrer Hoppe — Blenke
Anuchen, seine Nichte — Linden
Amandus, ihr jüngerer Stiefbruder — Stahl
Kaplan Gregor, Schigorski — Uhink
Hans Hartwig, ein junger Student — Hildebrand
Maruschka, Dienstmädchen — Prohaska

—

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

—

Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

—

Dienstag, den 21. Juli 1908.
Dutzendkarten ungültig.
Fünfzigerkarten ungültig.
Gastspiel der Schauspiel-Gesellschaft des Direktors Paul Linsemann (Berlin).
Gastspiel Nina Sandow.
Nur einmalige Aufführung!
Klein Eyolf.
Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen.
Regie: Paul Linsemann.

—

Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 21. Juli:
Mail-coach-Ausflüge ab Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr: Neroberg, Griechische Kapelle (Besichtigung) u. durch Wiesbaden (Preis 3 Mark).
Nachmittags 3.30 Uhr Georgenborn, Grauer Stein, Frauenstein, Schierstein, über Biebrich zurück (Preis 5 Mark.)

—

11.30 Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister F. Kaufmann.
1. Ouverture z. Op. „Der schwarze Domino" — D. F. Auber
2. Verlorenes Glück, Nocturne — R. Ellenberg
3. Zum Stiftungsfest, Quadrille — Frz. Fraund
4. Ballett z. 2. Akt aus „Stradella" — F. v. Flotow
5. Potpourri z. der Operette „Don Cäsar" — Dellinger
6. Krystall-Palast, Marsch — H. Sitt

Abonnements-Konzerte.

4.30 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.
1. Spanische Lustspiel-Ouverture — A. Kéler-Bela
2. Adagio aus der Sonate pathétique — L. v. Beethoven
3. Finnlandia, symphonische Dichtung — J. Sibelius
4. „Wo die Zitronen blühn", Walzer — J. Strauss
5. Fantasie aus der Oper „Aïda" — G. Verdi
6. Vorspiel z. Op. „Lohengrin" — R. Wagner
7. Danse slave — E. Chabrier

—

8.30 Uhr:
Leitung: Herr Konzertmeister F. Kaufmann.
1. Mozart-Ouverture — F. v. Suppé
2. Fackeltanz in B-dur — G. Meyerbeer
3. Chor u. Arietta aus „Romeo u. Julia" — Ch. Gounod
4. Aus Kärnthner Bergen, Walzer — A. Koschat
5. Ouverture z. Op. „Der Maskenball" — D. F. Auber
6. Die Werber, Walzer — J. Lanner
7. Fantasie aus der Oper „Norma" — V. Bellini-Schreiner
8. Mikado-Quadrille — A. Sullivan-Bucalossi

—

Abends 8.30 Uhr:
Klavier-Abend
im grossen Saale:
Herr **Günther Freudenberg** aus Berlin.
Programm.
1. Schumann: Fantasie in C-dur, op. 17. — 2. a) Beethoven: Sechs Variationen in D-dur, op. 76; b) Chopin; Nocturne in Des-dur, Etudes in As-dur, F-moll, Ges-dur, Préludes in A-dur, Fis-moll, F-dur, D-moll; c) Schubert: Impromptu in Es-dur. — 3. Liszt: Polonaise No. 1 in C-moll, Sonette Petrarca No. 104, Rhapsodie No. 11.
Konzertflügel: Steinway aus der Niederlage des Herrn Hofmusikalienhändlers Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse.
Zuschlagskarte 25 Pfg. mit der Abonnements- und Tageskarte vorzuzeigen.
Städtische Kurverwaltung.

Walhallatheater.

Montag, den 20. Juli:
Ein Walzertraum.
12422

Die beste 8er ist die **Raths-Cigarre!**
J. Rath, Kirchgasse 26.
Inh.: G. Krause. 12889
Wochentags geöffnet von 5½ Uhr.

Reichshallen-Theater.

Fortsetzung der grossen intern. Ringkampf-Konkurrenz
um die Meisterschaft von Preußen und M. 2000.— bar.
Heute ringen: Lambeck, Schlesien — **Sullmanof,** Rußland.
Schwarz, Bayern — **Rodenbusch,** Köln.
Entscheidungskampf:
Lopez, Mexiko gegen **Hißmann,** Westfalen.
Vorher das Cölner Burlesken-Ensembles
Direktion Jean Röhrig.
Zwei neue Possen. Zwei neue Possen.
Beginn der Vorstellung **abends 8¼ Uhr.** 8109

Hotel-Restaurant „Friedrichshof".

Heute Montag Abend
Großes Künstler-Konzert
bei freiem Entrée.
Auch bei ungünstiger Witterung findet das Konzert statt. 8110

Zur Germania,

Helenenstraße 25.
Gutbürgerlichen Mittagstisch
im Abonnement 70 Pf.
Ferner empfehle ich meinen schönen **Saal** (bis 300 Personen fassend) zur Abhaltung von **Vereins- u. Familien-Festlichkeiten.**
Vereinszimmer. — Herrlicher, schattiger Garten. Kegelbahn.
Für **vorzügliche Speisen u. Getränke,** sowie **aufmerksame Bedienung** ist bestens gesorgt. 12901
Alfred Wagner i. V.

Wasserdichte

Pelerinen
Havelocks
Mäntel
Anzüge
in jedem Stoff
in jeder Größe
& Preislage
Bruno Wandt
WIESBADEN
42 Kirchgasse 42
gegenüber Schulgasse.
2093. Fernsprecher 2093.
12900

Speditions-Gesellschaft. Wiesbaden.
Speditions-Fuhr- & Möbeltransport-Geschäft.
Speditions-Gesellschaft Wiesbaden
Speditionen aller Art,
Möbeltransport, Verpackung, Lagerung
Bureau und Lagerhaus: **Adolfstrasse 1.**
Lager und Umladehalle mit Geleiseanschluss auf dem Westbahnhofe.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 12895

Möbel.
Viel Geld
sparen Sie, wenn Sie Ihre Möbel und Betten, sowie ganze Wohnungseinrichtungen bei uns kaufen.
Größte Auswahl. Dauernde Garantie.
Joh. Weigand & Co.
Wellritzstraße 20. Tel. 3271.

Wir suchen den
Allein-Verkauf
unseres erstklassigen Tafelwassers
Römerbrunnen
für **Wiesbaden** und Umgegend in andere Hände **zu übergeben** und belieben sich geeignete, solvente Firmen, die über Fuhrwerk und gute Lagerräume verfügen, direkt an uns zu wenden. H 81
Echzell (Oberhessen). Römerbrunnen-Verwaltung
A. Osterrieth.

Bad Kösen **Solbad und Luftkurort i. Thür.**
Angezeigt bei Gicht, Rheumatismus, Herzleiden, Frauenkrankheiten, sämtlichen Erkrankungen der Luftwege, insbesondere des Kehlkopfes und Skrophulose!
Einzigartige wissenschaftliche Behandlungsmethode im temperierten Trockeninhalatorium
Prospekte und Wohnungsverzeichnisse kostenlos durch
12872 **Städtische Kurdirektion.**

Restaurant Peters-Aue.

Herrlicher angenehmer Aufenthalt mitten im Rheine.
12343 Inhaber **Heinrich Riedrich.**

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Samstag, den 25. Juli, abends 8.30 Uhr im „Vater Rhein", Bleichstraße:
Mitgliederversammlung.
Tagesordnung:
Vorlage der Rechnung für 1. Halbjahr l. J. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission. Sonstige Kassenangelegenheiten.
Hierzu ladet ein
12911 **Der Vorstand.**

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen,
in allen Größen und Preislagen 12450
J. Hertz,
Langgasse 20.

Ärztliche Anzeigen

Von der Reise zurück:
Dr. med. Sartorius.
8101

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am 30. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, werden an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60, die der Ehefrau des Oberlehrers a. D. Dr. **August Greubel** in Wiesbaden gehörigen, in Wiesbaden Sonnenbergerstraße 12 und 12 a. belegenen Grundstücke, ein Landhaus und zwei Wohnhäuser mit Nebengebäuden öffentlich zwangsweise versteigert. 12564

Wiesbaden, 15. Juli 1908.
Königliches Amtsgericht Abt. 10.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Juli 1908, mittags 12 Uhr, werden 1 Federrolle, 1 Schreibtisch mit Aufsatz öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 20. Juli 1908.
12903 **Schweighöfer,** H.-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie von der Wellritzmühle nach dem Grundstücke der Kunstfeuerwerkerei A. Clauß am Klosterwege in Dotzheim liegt bei dem unterzeichneten Telegraphenamt und dem Postamt in Dotzheim von heute ab 4 Wochen aus. 12899
Kaiserliches Telegraphenamt.

Verdingung.

Beim **Neubau der evang. Lutherkirche** hierselbst sollen folgende Arbeiten öffentlich vergeben werden und zwar nach Losen getrennt wie folgt:
Los I Erd- u. Maurerarbeiten.
Los II Steinmetzarbeiten.
Los III Eisenlieferung.
Los IV Rohschlosserarbeiten.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können im **Baubureau Schenkendorfstraße 4,** vormittags von 9—12 Uhr eingesehen und erstere soweit der Vorrat reicht gegen freie Einsendung von 3 Mark in bar von dort bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin
am 5. August d. Js., vormittags 10 Uhr
an das vorgenannte Baubureau einzusehen.
Wiesbaden 16. Juli 1908.
Der Architekt: Prof. Pützer. **Der Vorstand der evang. Gesamtkirchengemeinde Dekan Bickel.**

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich **Donnerstag, den 23. Juli cr., vormittags 9.30 und nachmittags 2.30 Uhr,** anfangend, die zu dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Rentner **J. Buchard** gehörende Mobilien in dem Hause
Adolfsallee 39 part.,
dahier, als:
1 Salon-Garnitur, Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Vertiko, Konsol mit Spiegel, 1 nußb. Büffet, dito Schreibtisch, Galleriescharank, 1- und 2türige Kleider- und Weißzeugschränke, kompl. Betten, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, Plüsch-Chaiselongue, runde, ovale, viereckige Auszieh-, Nipp-, Näh-, Spiel- und Blumentische, Rohr- und Polsterstühle, einzelne Sessel, Humpendrett, Ofenschirm, Hausapotheke, Etagere mit und ohne Bücher, Garderobe- und Schirmständer, 5-armiger Lüster, Salonlampen, 1 große Partie Vorhänge, Portieren, Teppiche, Läufer, Bilder, Spiegel, Ampeln, Petroleofen, 1 Stand- und Brozeuhr, 1 Toilettentisch, 1 Eisschrank, 1 Küchenschrank, Anrichte, Tisch, Stühle, 2 Leitern, Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan, sowie 1 große Partie Weißzeug, als: Tisch-, Hand- und Bettücher, Plumeaux- und Kopfbezüge, Servietten, Tisch- und Kaffeedecken, Herrenhemden, Hosen rc. und 1 fast neuer Heidelberger Krankenwagen
öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.
Adam Bender,
Auktionator u. Taxator.
12902 **Geschäftslokal Bleichstr. 2. — Telefon 1847**